

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 28. April 1910.

Nummer 29.

Aus Rogers Ranch.

Den 19. April 1910.

Biederum ist einer unserer alten Homiere von hier geschieden. Am 12. April verstarb hier in der Nähe von Umland Herr J. O. Duesterhoef. Derselbe war am 21. Dezember 1849 in der Provinz Posen, Deutschland, geboren. Als fünfjähriger Junge kam er mit seinen Eltern herüber und zwar nach Washington County, wo er sich später verheiratete, von wo aus er im Jahre 1879 nach Days County in die Nähe von Umland übergesiedelte. Aus dieser Ehe entsprossen fünf Kinder, wovon vier am Leben sind, drei Söhne und ein Mädchen. Herr Duesterhoef war ein sehr achtbarer Mann mit einer Bildung, welche nicht Jedem, der so jung herüber kam gegeben, ist; er war als aufrecht, bescheiden und anspruchslos bekannt. Sein Leichenbegängnis legte Keunig davon ab, in welcher Stellung er stand. Am 13. April wurde er auf dem Blum Creek Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei Herr Pastor Reuhaus am Grabe amtierte.

Dem Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

C. R. i. c. h. o. f.

Aus Niedertwald.

Den 24. April 1910.

Beide Redaktion!  
Da die meisten Ihrer werthen Leser enthuftigste Regler sind, und sie sich gewiss für Team-Regeln auf anderen Regelbahnen interessieren werden, will ich Ihnen das Beste einfinden, welches am Sonntag zwischen den Umland und Rogers Ranch zweiten Teams gespielt wurde. Ein jedes Team spielte 11 Spiele. Gespielt wurde auf der Umland-Bahn.

Umland	301
Rogers Ranch	305 - 4
Umland	321 - 44
Rogers Ranch	277
Umland	309 - 22
Rogers Ranch	287

Eine Sonntags-Betrachtung.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, den 24. April 1910.  
Hier sitze ich, weiß nicht besonders Neues und stelle Sonntagsbetrachtungen an. Dabei fällt mir ein, daß ich neulich, als ich von den Erlebnissen des Herrn Chr. Brandt schrieb, der jetzt droben bei Bergheim Rittergutbesitzer ist, die Hauptfache nicht bringen konnte, denn sonst wäre meine Kiste zu lang geworden.

Im 1870, als Brandt noch Ranger war, wurde Frachtgut von San Antonio aus nach der Achse nach Fort Concho und die Grenzgebirge transportiert. Ein von Adams und Wicks geführter Wagen wurde von Indianern überfallen. Die Fuhrleute wurden getötet, die Wagen verbrannt, die Hülfe von den Indianern mitgenommen. Als dieses bekannt wurde, schickte Panzer-Captain G. D. Braden Chr. Brandt nach den übrigen Rangern, die einen Recognoscierungsritt in die Black Hills, ungefähr fünfhundert Meilen von Capt. Bradens Camp, unternommen hatten. Es war keine leichte Aufgabe, den langen Ritt durch die gefährliche Wildnis allein zu bewerkstelligen, aber Capt. Braden mußte, daß Chr. Brandt absolut furchtlos war. Brandt nahm sich die etliche Tage Lebensmittel mit, und bewaffnete sich mit einem Revolver. Am zweiten Tage

seines Rittes, als er ungefähr hundert Meilen zurückgelegt hatte, bemerkte er in der Ferne eine dunkle Masse. Bald sah er, daß es ein großer Trupp Indianer war; er verlor jedoch seine Geistesgegenwart nicht, sondern nahm den Winchester in die eine Hand, den Revolver in die andere, und ritt ruhig auf die Indianer los. Als diese näher kamen, ritten sie paarweise, so daß Brandt zwischen zwei lange Reihen von Indianern hindurch reiten mußte; und jeder Indianer ließ sich, nur mit dem Fuße sich auf dem Rücken seines Pferdes festhaltend, auf die von Brandt abgewandte Seite des Pferdes herab. Durch dieses unheimliche Spiel ritt Brandt hindurch. Hätte er die geringste Furcht gezeigt, so wäre es in aller Wahrscheinlichkeit um ihn geschehen gewesen. Wer würde ihm das heute nachmachen? Ich glaube sogar unser Teddy Roosevelt nicht, der in der ganzen Welt gepriesene Held.

Derlei könnte ich noch mehr mitteilen, aber es würde zu weit führen.

Seit dem letzten schönen Regen haben wir wieder nichts als trockene Winde und Stürme, die das Land total austrocknen. Doch hatten die Farmer eine gute Gelegenheit, ihre Felder von Unkraut zu säubern, was auch überall gethan wurde. Auch ich habe eine ganze Woche „gecultiviert“. Einmal hatte ich dabei Pech. Am Cultivator brach die Achse, und humpelte der John auf dem Rücken. Ein Glück, daß ich zahme Pferde hatte. Ich kam mit heiler Haut davon und werde sogar diese Woche San Antonio nochmal ansicher machen. Am ersten Sonntag im Mai werde ich in Anhalt sein und von dortaus nach Boerne, Van Hook und Umgebung fahren.

Zeitungsengeschäfte habe ich nicht viele zu berichten, denn ich war immer zu Hause und etwas „mal“, bin aber jetzt wieder „Johnny-on-the-Spot“. Als neue Abonnenten konnte ich eintragen Oskar Vogel, der jetzt in Neu-Braunfels Bier-Agent ist, Friedrich Reinarz, und Eddie Medel, Haupt-Clerk bei Reinarz & Schwab. Quittungen schrieb ich für Moritz Koch, Hermann Moehrig und Frau Chr. Moehrig, welche bald zu ihrer Tochter nach Sagers übersiedeln wird; ihre Farm hat sie an ihre Söhne vererbt. Ferner schrieb ich noch eine Quittung für Chr. Ruelle, und hiermit wäre meine Spindel zu Ende, wenn nicht der Storch bei Braden sich herumgetrieben hätte. Bei Fleischmeister Wm. Pantammer und Frau, geb. Traugott, hat er am 21. ein gefundenes Mädel hinterlassen, und am 22. bei Paul Marbach und Frau, geb. Stroed, einen kleinen Marbach. — Ich sehe es immer ganz gerne, wenn ich Besuch bekomme; aber für solche Wünsche dankt sich der

Bohemian John.

Freie Automobilfahrt für Schulkinder.

Herr J. J. Maier hat Vorlesungen getroffen, die hiesigen Schulkinder am Sonntag, den 15. Mai mit einer freien Automobilfahrt zu regieren. Siebzehn „Touring Cars“ sind für diesen Zweck versprochen, und außerdem haben ein halbes Duzend Automobilbesitzer von auswärts ihre Mitwirkung zugesagt. Die Automobile verlassen die öffentliche Schule um 10 Uhr vormittags und fahren durch die San Antonio-Straße hinaus auf die San Antonio Road, bis wo

der Weg sich nach Dittlingers Kalkbrennerei abbiegt, dann den Hügel hinauf auf Kuelles Ecke herum, am Friedhof vorbei über Coll-Strasse durch Academy-Strasse und Zahn-Strasse, dann über die Guadalupe-Brücke bis wo der Weg sich nach Seguin und Goodwin verzweigt; dann über die Brücke zurück durch die Seguin-Strasse, Plaza, San Antonio-Straße und Comal-Brücke nach dem Fairplatz, dann um Ab. J. Moellers Wohnplatz nach der Plaza zurück, um „abzuladen“. Dann begibt sich jedes Automobil nach dem Schulplatz, um eine neue Ladung zu holen, und dieses wird fortgesetzt, bis alle Kinder die Tour gemacht haben. Die Kinder, welche die katholische Schule besuchen, und alle Lehrerinnen und Lehrer der öffentlichen und der katholischen Schule, sowie die Mitglieder des Schulraths, sind eingeladen, mit den Kindern zu fahren. Es wird vorgeschlagen, daß die Erwachsenen nicht zusammen in einer Car, sondern einzeln in den Cars mit Kindern fahren. Die Kinder werden ermahnt, wenn sie einmal gefahren sind, nicht nach dem Schulplatz zu gehen und nicht zu versuchen noch einmal mitzufahren; auch nicht mit ihren Füßen die lackirten Theile der Car zu berühren, da diese leicht zerkratzt werden und nicht wieder neu gemacht werden können. Lehrer und Eltern werden ersucht, diese Verhaltensregeln den Kindern rechtzeitig zu erklären, so daß sie von allen verstanden werden. Herr Maier nimmt an, daß jedes Automobil fünf- oder sechsmal fahren muß, und daß das Vergnügen bei Mittag vorüber ist. Es ist wohl bekannt, daß Kinder noch viel lieber Automobil fahren, als Erwachsene; eine solche Fahrt wird ihnen gewiß Freude bereiten.

Sollte es an dem genannten Tage regen, oder sollten die Wege schlammig sein, so brauchen die Kinder und die Automobilisten nicht zu kommen, denn solchen Falles wird die Automobilfahrt auf einen andern Sonntag verschoben. In der Nummer nach der Automobilfahrt werden die Namen aller sich beteiligenden Automobilbesitzer veröffentlicht.

Eingefandt.

Literarische Versammlung.

Die literarischen Übungen des Vereins am Dienstag Abend bestanden aus einer Debatte über die Schutzoll- und Freihandelsfrage. Die Redner, deren einige vom Vorsitz dafür ernannt wurden, waren die Herren Max Meyer, J. B. Dewald, Fred Lauch und J. A. Kuchs. Die Herren W. H. Adams, Louis H. Scholl und Robert Tays waren die Schiedsrichter und entschieden, daß die Redner auf der behandelnden Seite die besten Beweisgründe vorgebracht hätten. Nach dem Programm meldeten sich die Herren Robert Tays, Emil Reize und Henry Benoit als neue Mitglieder des Vereins.

Dr. Wielfein und Frau, Frau Backer, Frau Dewald und die Fräulein Elfrieda Lausch, Stella Schneider, Auguste Seefast, Aurelia Froelich, Irma Schneider, Althea Lausch, Angela Froelich und Ellen Albrecht beehrten uns mit ihrer Anwesenheit.

Interessantes aus dem Leben eines unserer Pioniere.

Am 18. April starb Judge J. S. Breuser in Deming, N. M., im Hause seiner Tochter, der Frau Emma Burnham. Derselbe war am 8. Juli 1823 in Deutschland ge-

boren, kam 1845 mit den ersten Einwanderern nach Neu-Braunfels, half den Weg nach Friedrichsburg ausbauen und war ein Freund von G. Schleicher, D. Menzies und andern Anwohnern. In den 50er Jahren betrieb er mit G. Schleicher eine Vieh-Ranch an den Quellen der Cherokee Creek, im jetzigen San Saba County. Als bei Ausbruch des Bürgerkrieges die Indianer zu feindlich wurden, mußte er sich nach der Ansiedlung in Friedrichsburg zurückziehen. Während des Krieges diente er als Scout gegen die Indianer; seine Erlebnisse in dieser Stellung würden einen Band füllen. Am 2. Januar 1868 kam er nach Fort Concho, das jetzt ein Theil von San Angelo ist. Die Soldaten waren noch in Ketten untergebracht und das Fundament der ersten vier Gebäude war eben beendet. Nach sechs Jahren waren die Gebäude zu enormen Kosten für die Regierung fertiggestellt. Die Bewohner waren außer der Besatzung und einigen Viehzüchtern hauptsächlich Mexikaner. Herr Breuser war der erste Mayor von San Angelo und bekleidete das Amt eines Friedensrichters für eine Reihe von Jahren. Seine Entscheidungen waren theilweise so originell, daß dieselben noch heute in San Angelo zum Gaudium der Zuhörer erzählt werden. Wenn Raum dafür in der Zeitung ist, will ich einige hier mittheilen. Ein Amerikaner, von der schlimmen Sorte, betrieb ein Butcher-Geschäft. Eines Morgens kam eine Mexikanerin zu ihm und verlangte ein gutes Beefsteak. Der Butcher offerierte ihr den Hals der Kuh, den die Käuferin sich weigerte zu nehmen. Darob ergrimmt, schlug der Butcher die Frau mit dem Fleischhügel ziemlich kräftig ins Gesicht. Die mißhandelte Mexikanerin ließ zum Alcalde Breuser und beschwerte sich. Letzterer ließ dem Gesetze überstreuen, sofort vor sich bringen, doch erschien dieser nicht allein, sondern in Begleitung eines Bertheidigers. Der Staatsanwalt war auch schon zugegen. Der Angeklagte gestand sofort, daß er die Frau geschlagen, wollte aber den Fall von dem Gerichtshofe entscheiden haben, da er behauptete, ein Amerikaner begehe kein Vergehen oder Verbrechen, wenn er einen Mexikaner schlage. Als der Bertheidiger sich erhob um zu plaidieren, gebot der Richter ihm sich zu setzen und das Maul zu halten. Darnach wandte er sich an den Angeklagten mit folgenden Worten: „Das Zeugniß dieser Frau und Dein eigenes Geständniß beweisen, daß Du Dich eines der schlimmsten Verbrechen gegen Ordnung und Wohlstandigkeit schuldig gemacht hast. Die Bibel sagt uns, daß Simson eine Anzahl Philister mit einem Eselskinnbacken erschlug; Du wolltest hier ein Mexikaner-Weib mit einem Kinderhals erschlagen. Du hast den Namen „Amerikaner“ geschändet und entehrt und dies abzuurtheilen liegt außerhalb der Gerichtsbarkeit dieses Gerichtshofes und ich muß Dich den Großjuroren überantworten. Da ich aber aberzeugt bin, daß Du die Größe Deines Verbrochens nicht einsehst, will ich Dich unter folgenden Bedingungen entlassen: Du lieferst dieser Frau für die nächsten zwei Monate jeden Morgens 25 Cts. werth solches Fleisch, wie sie wünscht, unentgeltlich. Jede Woche über Qualität oder Quantität des Fleisches von Seiten der Frau, hebt die Entscheidung auf und ich überliefern den Fall an die Großgeschworenen.“ Der Staatsanwalt stand auf und bemerkte: „Gute Ehre, das ist un-

gehehlich.“ „Dies mag nicht nach dem Buchstaben des Gesetzes sein“, erwiderte Judge Breuser, „aber es ist gerecht, und wenn Du noch mehr sagst, schicke ich Dich ins Gefängniß.“ Der Butcher gab sich mit dem Urtheil zufrieden und erfüllte die Bedingungen bis zum Tüpfelchen über dem i.

Ein andermal wurden eine Anzahl roher Gesellen vor ihm gebracht. Die Verhandlung nahm einen Charakter an, wo die Hände nach dem Schießeszenen griffen. Der Advokat, Namens Burke, war einer der schlimmsten. „Ordnung im Gericht!“ rief der Richter. „Wer zum Teufel bist Du?“ schrie der Anwalt. Kaltblütig sagte Breuser in sein Pult und producirte ein so niederträchtig gefährlich aussehendes Stück Artillerie, daß Anwalt Burke sich schleunigst durch's Fenster entfernte. Das Fenster war mit Hilfe eines unterstellten Brettes offen gehalten. Der unglückliche Anwalt rief das Brett weg und war gefangen wie eine Maus in der Falle. Die Komit der Situation verwandelte die aufgeregte Stimmung in einen Ausbruch nicht endemwollenden Gelächters und die Verhandlung nahm angehts des Schreden einflößenden, dem Richter zur Rechten liegenden Weisfingers ihren regelrechten Verlauf.

Zu Schluß will ich noch bemerken, daß das Andenken an Judge Breuser lange in Ehren gehalten werden wird, daß ihm zu Ehren eine Straße „Breuser Street“ benannt ist, und daß er für die interessanteste Persönlichkeit in San Angelo galt. Im Oktober v. J. war es mir vergönnt, in seiner Gesellschaft einige Stunden zu verleben, die er mit Erzählungen seiner Erlebnisse recht interessant gestaltete. Möge dem alten Herrn die Erde leicht werden!

C. F. D. Fischer.

Nebengesetz des Comal County Verbandes des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes.

Mit den in der Versammlung am 17. April angenommenen Änderungen und Zusätzen.

1. Diese Vereinigung soll den Namen „Deutsch-Amerikanischer Bund von Comal County, Zweig des Staatsverbandes von Texas“ führen. Dieser Bund erkennt die Constitution des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes der Ver. Staaten von Nord-Amerika als die seinige an.

2. Jede deutsche Loge, jeder deutsche Verein, auch Frauen- und Kirchen-Vereine und einzelne Personen innerhalb Comal County mögen diesem Bunde angehören, und sollen dieselben für je 25 Mitglieder oder deren Bruchtheil zu einem Delegaten berechtigt sein. Jeder Verein ist zu mindestens einem Delegaten berechtigt.

3. Die Beamten dieses Bundes sollen sein: ein Präsident, ein Vice-Präsident, ein correspondirender Sekretär, ein Finanz-Sekretär und ein Schatzmeister. Dieselben sollen in der regelmäßigen Versammlung im Monat Oktober durch Ballotage erwählt werden, wobei einfache Stimmenmehrheit entscheidet; und zwar sollen die Erwählten ihr Amt auf ein Jahr innehaben, oder so lang bis ihre Nachfolger erwählt sind.

4. Die Beamten des Bundes sollen gehalten sein, alle künftigen Beschlüsse pflichtgerecht zu befolgen.

5. Der Präsident soll ermächtigt sein, ein vakant gewordenes Amt wieder zu besetzen bis zur nächsten regulären Wahl.

6. Die regelmäßigen Versamm-

lungen des Bundes sollen am dritten Sonntag der Monate April und Oktober stattfinden. Spezial-Versammlung mögen jedoch auf Gutachten des Präsidenten zu irgend einer Zeit einberufen werden. Der Präsident soll ebenfalls gehalten sein, auf schriftliche Application von zehn unterzeichneten Mitgliedern eine solche anzuberaumen, und zwar müssen diese zehn Mitglieder von fünf verschiedenen Vereinen sein, und muß der Grund in der Application angegeben werden.

7. Jeder Verein, welcher dem County-Verband angehört, soll vor dem 1. März eines jeden Jahres fünf Cents pro Mitglied an den Finanz-Sekretär einschicken. Einzelne Mitglieder, welche nicht zu Vereinen gehören, müssen vor dem 1. März eines jeden Jahres einen jährlichen Beitrag von fünf- und zwanzig Cents direkt an den Finanzsekretär bezahlen, und soll der Finanzsekretär für seine Dienste zu fünf Procent aller Einnahmen berechtigt sein.

8. Jede einzelne Person, welche Mitglied vom Bund ist, soll Sprechrecht haben; jedoch soll das Stimmrecht auf Delegaten und Beamten beschränkt sein, außer das des Präsidenten, welcher nur im Falle von Stimmgleichheit Stimmrecht beanspruchen kann.

9. Diese Nebengesetze können auf schriftlichen Antrag, der von mindestens drei Delegaten aus drei verschiedenen Vereinigungen unterzeichnet ist, in einer regelmäßigen Versammlung mit 2/3 Majorität der stimmberechtigten Anwesenden amendirt werden.

10. Zwölf stimmberechtigte Delegaten, von mindestens drei verschiedenen Vereinen oder Logen, bilden ein Quorum, um Versammlungen abzuhalten, Geschäfte zu erledigen und rechtsgültige Beschlüsse zu fassen.

11. Neue Vereine und Mitglieder werden durch einfachen Mehrheitsbeschluss angenommen.

\* In der York Creek Sängerkapelle wurde am Sonntag Abend unter der Leitung des Herrn Lehrers A. G. Jessen ein allerliebster deutscher Einakter, betitelt „Großes Reinemachen“ aufgeführt, dem sich mehrere gelungene humoristische Vorträge anreichten. Zum Schluß fand ein großer Ball statt.

\* Immer und immer wieder liest man, daß sich hier oder dort Einer oder Eine mit Carbonsäure vergiftet hat. Das Vergiften ist an und für sich keine empfehlenswerthe Sache; wenn sich aber trotzdem Jemand positiv vergiften will, warum dann in aller Welt mit Carbonsäure? Das ist die schmerzhafteste und allerdümmste Vergiftungsart!

\* Die Seguiner Feuerwehre nimmt jetzt zweimal im Monat Turnunterricht.

\* Herr Hermann Seeliger von Lochort ist nach Deutschland gereist, wo er zwei Monate zu verweilen beabsichtigt.

\* Bei Herrn Gustav Wiederstein in Guadalupe County ist am 23. d. Mts. ein Töchterlein angekommen.

— Die New-Yorker Congress Abgeordneten Harrison und Sizer haben eine Bill eingebracht, durch welche die Zahl der nationalen Feiertage um einen vermehrt werden soll. Der Tag der Entdeckung Amerikas, der 12. Oktober, soll als „Columbus-Tag“ gefeiert werden wie Washington's Geburtstag, der vierte Juli und der Erntedanktag. Ueber den neuen Feiertag wird sich die Jugend besonders freuen.



Die Fliege.

Von Karl Felix.

Dann ist meine Frau eine große Annahme!" erklärte ich mit großer Bestimmtheit.

Der ganze Stammtisch im Schwarzen Adler brach in ein ununterbrochenes Gelächter aus.

Dieses Lachen reizte mich. Wenn ich Ihnen versichere, daß ich während meiner nunmehr fünfjährigen Ehe — noch niemals Gelegenheit gehabt habe, meine Frau auch nur bei der kleinsten Gelegenheit zu ertappen."

Dann sind Sie eben ein schlechter Beobachter," meinte Dr. Köhler überlebens. "Wir schätzen Ihre Frau Gemahlin gewiß als Unbegreiflich aller weiblichen Tugenden, deshalb, weil sie Ihnen die Betheiligung an unseren Mittwochsabendessen nicht verweigert, aber machen Sie nur einmal eine persönliche Probe, und Sie werden sehen, daß Ihre Frau von dieser Art der weiblichen Natur tief beengten Eigenschaften auch nicht frei ist."

"Also eine Wette!" tönte es von mehreren Seiten.

"Gut!" erklärte ich freudbewußt, "ich nehme jede Wette an, nur bitte ich, mir die näheren Modalitäten zu entwickeln."

Nun ließ jedes Mitglied des Stammtisches seinen Scharfsinn walten. Die kompliziertesten und abenteuerlichsten Vorschläge wurden auf und wurden wieder verworfen. Das ging so eine halbe Stunde fort.

Gundlich kam der Affessor. "Mein Vorschlag ist gar nicht besonders neu und originell, aber wenigstens praktisch durchführbar."

Alle hören Sie: Sie kaufen eine leere Schachtel, fangen eine Fliege und sperren sie hinein. Dann stellen Sie die Schachtel, ohne ein Wort zu sagen, auf Ihren Schreibtisch und sorgen dafür, daß Ihre Frau eine Zeitlang allein im Zimmer ist. Wenn Sie zurückkommen, brauchen Sie dann nur nachzusehen, ob die Fliege noch in der Schachtel ist. Selbstverständlich ist die vollkommen einwandfreie Durchführung des Arrangements Ihre Ehrenpflicht."

"Erlauben Sie, verehrter Herr Affessor," fiel Dr. Köhler ein, "gar zu verständlich scheint mir die Probe nicht zu sein. Erstens ist es immerhin möglich, daß die Fliege nicht herausfliegt, wenn die Schachtel geöffnet wird, und zweitens schäme ich den Scharfsinn der Frau Gemahlin unserer lieben Freundin doch genug ein, daß sie sofort Lunte riecht, wenn die Fliege aus der Schachtel herausfliegt, und einfach eine andere fängt und hinein thut."

"Die Möglichkeit des Mißlingens besteht natürlich bei jedem Experiment," gab der Affessor etwas kleinlaut zu. "Uebrigens gestatte ich mir, zu bemerken, daß wir jetzt Anfang November haben und eine Fliege nicht gar so leicht zu beschaffen sein dürfte."

Es entspann sich nunmehr eine heftige Debatte, aber da niemand etwas Entscheidendes einbrachte, ließ es bei der Fliege.

"Aber die Sache muß einen würdigen Verlauf nehmen," rief der Provost Dr. Niedinger. "Die Schachtel wird hier am Stammtisch feierlich geöffnet, und vorerst muß unser lieber Freund einen solennen Eid schwören, daß er alle Bedingungen getreulich eingehalten hat."

Ich war damit einverstanden. "Nad um was geht die Wette?" fragte Dr. Köhler.

"Höchst Flaschen Rosol," proklamierte ich.

"Gut," rief Dr. Köhler, "ich habe die Wette allein!"

Am nächsten Mittwoch ging ich mit einer Papstschachtel in der Tasche meines Ueberrocks zum Schwarzen Adler. Ich hatte alle Bedingungen genau erfüllt. Die geübte Schwierigkeit war, überhaupt eine Fliege zu bekommen. Das Exemplar, das ich endlich ergatterte, war zwar schon etwas alt und alterschwach, aber immerhin, es war eine Fliege und ein besonderes Temperament derselben war in den Wettbedingungen nicht vorgeschrieben.

Meine Spannung wuchs mit jedem Schritte. Sollte ich mich nicht doch vorher überzeugen, ob ich die Wette gewonnen oder verloren hatte? Schließlich, verboten zwar es gewiß nicht, als ich zur nächsten Wogenlampe kam, ließ es mir keine Ruhe mehr. Vorsichtia öffnete ich die Schachtel etwas und lugete hinein. Aber ich sah nichts. Verdrießlich steckte ich die Schachtel wieder in die Tasche. Bei der nächsten Lampe fiel mir aber ein, daß die Fliege ja jetzt jedenfalls schlief und überdies kein so feuriges Exemplar war, daß ich besonders vorsichtig zu sein brauchte. Ich nahm also die Schachtel noch einmal heraus, öffnete sie weiter und immer weiter, konnte aber nichts entdecken. Ein jäher Schreck überfiel mich, ich nahm den Deckel ganz weg: Die Schachtel war leer. Da fiel mein Blick zufällig auf die Innenfläche des Deckels, und siehe, da sah ja mein liebes Thierchen still und friedfertig.

Also rasch die Schachtel wieder zugemacht und eingesteckt. Und jetzt ging's mit schnellen Schritten zum Schwarzen Adler."

Ich hatte Mühe, meinen innerlichen Triumph zu verbergen, als ich in's Stammtischlokal trat. Ich übergab die Schachtel Dr. Köhler, legte in die Hände des Affessors meine Schwurfinger zum Symbol, daß ich alle Vorschriften genau eingehalten hatte, und dann kam der ungemein spannende Moment der Eröffnung.

Alles beugte sich über die Schachtel, deren Deckel Dr. Köhler langsam und würdevoll, wie ein affinitätsreicher Priester, abhob. Offentlich hatte die Wärme und das Licht mein liebes Thierchen etwas aufgepulvert, denn es machte doch mehr Gekitz, wenn es sich mit stolzem Surren aus der Schachtel erhob, als wenn es trübselig wie ein Huhn in der Mauerzeit, darin sitzen blieb. Alles hielt den Atem an und bliete gespannt auf die Schachtel. Nun hatte Dr. Köhler den Deckel ganz geöffnet, aber nichts regte sich. Die Schachtel und der Deckel wurden genau untersucht. Keine Fliege! Also war mir das hinterlistige Unthier doch heimlich entwischt, als ich, um meine trübselige Neugierde zu befriedigen, im altersschwache Fliegen belebenden Lichte der Wogenlampe nachschau gehalten hatte. Ich wollte schon den Mund öffnen, um den wahren Sachverhalt zu erzählen, als mir noch rechtzeitig einfiel, daß ein solches Bekenntnis, durch das ich mich als den noch neugierigen Theil unserer sonst so glücklich in Ehe gebrauchmarkt hätte, ja eine noch größere Blamage wäre.

Was blieb mir also übrig, als meine Frau im Geiste um Verzeihung zu bitten, meinen Aergers schweigend hinunterzuwürgen, die zwölf Flaschen Rosol zu bezahlen und alle Wige und Sticheleien geduldig über mich ergehen zu lassen!

Ein ganzes Jahr hindurch konnte ich keine Fliege mehr sehen, ohne einer gelinden Wuthanfall zu bekommen.

Der Dämon der Luft ist der Keim der Grippe, der, eingeatmet, Tausende krank macht. Seine Wirkungen sind Schwäche, Nervosität, Appetit- und Energielosigkeit, Störung der Leber- und Nierenstätigkeit. Das Nötigste ist dann Electric Bitters, das prächtige stärkende, blutreinigende und regulierende Mittel für Magen, Leber und Nieren. Tausende haben bewiesen, daß es die Nerven wunderbar stärkt, das System aufbaut und Gesundheit und Lebensfreude nach einem Grippeanfall wiederherstellt. Leidende sollten es versuchen. Nur 50c. Vollkommene Zufriedenheit garantieren B. C. Woelker & Son.

Einem originellen Streich ist der Schlächtermeister Kofecki in der Erker zum Opfer gefallen. Er sah mit mehreren Freunden an einem Gasthause bei einem Glas Bier zusammen und hatte vor sich auf dem Tische einen Gelbbeutel mit 400 Mark liegen. Während die Gäste plauderten, trat ein Handwerkerbedürsche an den Schlächtermeister heran und bat um ein Almosen. Kofecki bestellte für den jungen Mann eine "Weiß" und meinte scherzend, ob er nicht Luft habe, den mit Silbergeld gefüllten Beutel mit auf die Reise zu nehmen. Der Bursche antwortete, daß er sich wohl getraue, den Beutel mit fortzunehmen, ohne daß die Herren es merken. Als der Schlächtermeister ihn aifforderte, das Kunststück zu probieren, stülpte der Fremde seinen Hut über den Geldsack, hob diesen vom Tische auf und setzte ihn sammt dem Hute auf den Kopf. Dann näherte er sich langsam der Thür, sagte im Sich-aussprechen: "Ich glaube, die Soche lohnt sich" und schlug die Thür hinter sich zu. Die verblüfften Anwesenden hatten über den "Schmerz" anfangs gelacht, sie wurden aber sehr ernst, als sie am Krachen des Thürschlosses vernahmen, daß der "Bruder Straubinger" sie von draußen eingeschlossen hatte. Gleich darauf tauchte am Fenster das verzünglich lächelnde Gesicht des Handwerkerburschen auf, der den Gästen ein Lebewohl zuwinkte. Als endlich die Thür geprenzt wurde, war von dem "Zauberflüster" keine Spur mehr zu entdecken.

Unnötige Sorge. Die Schriftsteller-Familie, die vorig's Jahr in der Sommerfrische bei mir war, und so fleißig auf'm Feld a'wölfen hat, hat mich in die Stadt eing'laden.

"No, geht D' nicht hin?" "Werd' nich' hüten! Da müßt' ich ihnen ja ankandahalter beim Schreiben helfen."

Aus der Schule. Lehrer: "... Also, wo kommt das vor: Balken krachen — Pfosten stürzen, Fenster klirren — Kinder jammern, Mütter irren — Thiere wimmern, — Unter Trümmern; — Alles rennet, rettet, flüchtet.?" Schüler: "Das kommt bei den Autos vor!"

Ein Frauenkenner. "Diese Nacht hatte ich einen schrecklichen Traum, Männchen. Zuerst hast Du mich ganz lieblos behandelt, dann bist Tu mir untreu geworden und schließlich hast Du mich verlassen."

"Sage mal, Käthchen, Du kommst wohl wieder mit Deinem Wirtschaftsgelbe nicht aus?"

Das Reich der Berge. Das menschlichste von allen Lebewesen, Das ist die Kleinigkeit; Nichts hoch, nichts groß, nichts weit. Die Leute lieben nicht — sie lieben, Und meist ist das ihr Kränkeln: Sie denken nicht, sie denken.

Der Garantieschein. Gauner (der wegen Diebstahls einer werthvollen Uhr zu zwei Jahren Kerker verurtheilt wurde): "Merkwürdig, wie genau der Uhrmacher das gemusst hat! 'Zwei Jahre garantiert!' ist auf dem Ketten an der Uhr a'handen!"

meinte scherzend, ob er nicht Luft habe, den mit Silbergeld gefüllten Beutel mit auf die Reise zu nehmen. Der Bursche antwortete, daß er sich wohl getraue, den Beutel mit fortzunehmen, ohne daß die Herren es merken. Als der Schlächtermeister ihn aifforderte, das Kunststück zu probieren, stülpte der Fremde seinen Hut über den Geldsack, hob diesen vom Tische auf und setzte ihn sammt dem Hute auf den Kopf. Dann näherte er sich langsam der Thür, sagte im Sich-aussprechen: "Ich glaube, die Soche lohnt sich" und schlug die Thür hinter sich zu. Die verblüfften Anwesenden hatten über den "Schmerz" anfangs gelacht, sie wurden aber sehr ernst, als sie am Krachen des Thürschlosses vernahmen, daß der "Bruder Straubinger" sie von draußen eingeschlossen hatte. Gleich darauf tauchte am Fenster das verzünglich lächelnde Gesicht des Handwerkerburschen auf, der den Gästen ein Lebewohl zuwinkte. Als endlich die Thür geprenzt wurde, war von dem "Zauberflüster" keine Spur mehr zu entdecken.

Unnötige Sorge. Die Schriftsteller-Familie, die vorig's Jahr in der Sommerfrische bei mir war, und so fleißig auf'm Feld a'wölfen hat, hat mich in die Stadt eing'laden.

"No, geht D' nicht hin?" "Werd' nich' hüten! Da müßt' ich ihnen ja ankandahalter beim Schreiben helfen."

Aus der Schule. Lehrer: "... Also, wo kommt das vor: Balken krachen — Pfosten stürzen, Fenster klirren — Kinder jammern, Mütter irren — Thiere wimmern, — Unter Trümmern; — Alles rennet, rettet, flüchtet.?" Schüler: "Das kommt bei den Autos vor!"

Ein Frauenkenner. "Diese Nacht hatte ich einen schrecklichen Traum, Männchen. Zuerst hast Du mich ganz lieblos behandelt, dann bist Tu mir untreu geworden und schließlich hast Du mich verlassen."

"Sage mal, Käthchen, Du kommst wohl wieder mit Deinem Wirtschaftsgelbe nicht aus?"

Das Reich der Berge. Das menschlichste von allen Lebewesen, Das ist die Kleinigkeit; Nichts hoch, nichts groß, nichts weit. Die Leute lieben nicht — sie lieben, Und meist ist das ihr Kränkeln: Sie denken nicht, sie denken.

Der Garantieschein. Gauner (der wegen Diebstahls einer werthvollen Uhr zu zwei Jahren Kerker verurtheilt wurde): "Merkwürdig, wie genau der Uhrmacher das gemusst hat! 'Zwei Jahre garantiert!' ist auf dem Ketten an der Uhr a'handen!"

Einer Frau Alter hat mit ihrem Aussehen oft nichts zu tun. Schmerz und Kummer machen viele Frauen älter erscheinen als sie wirklich sind.

Schönheit und Jugend bewahren sich vielen durch den regelmäßigen Gebrauch der wirkungsvollen Franzosen-Medikin

CARDUI

Frau Annie Vaughan, Knoxville, N. C., schreibt: "Ich war krank und todesmatt. Meine Schwester überredete mich Cardui einzunehmen. Nachdem ich kaum fünf Flaschen gebraucht, war ich gesund und stark."

Versuchen Sie Cardui. Es ist für Frauen. Seine tonischen, aufbauenden Eigenschaften machen gesund. Tausende von Frauen haben dauernde Nutzen empfangen.

Neberall zu haben. E 47

Ihr Dach

sollte reparirt werden ehe das Wasser durchgeht. Texaco Roofing kann auf Schindeln sowohl angebracht werden, wie auf neuen Dächern. Man schreibe um nähere Auskunft. Bei allen Handlern zu verkaufen.

THE TEXAS COMPANY.

Hauptquartier: Houston, Texas.

Unter Studenten. Herr v. R., ein junger Mann von jungstem Adel, verlangt im Hotel die Speisekarte. Der Ober bringt sie. "Neh, vorlesen!" Geschlecht. "Weiter nichts? Abtreten!" Zwei am Rebenstische sitzende Studenten: "Ober, Weinkarte! Vorlesen!" Geschlecht. "Weiter nichts? Abtreten!" Herr v. R. ist höchst empört und läßt durch den Kellner den Studenten keine Karte bringen. Studenten: "Vorlesen!" Geschlecht. "Weiter nichts?" "Rein: — Abtreten!"

Das boshafte Männchen. Kanthippe: "Es ist zum Rasendwerden! Dreimal habe ich mir das Wort erbeuten, und jedesmal ist es mir durch Schlußantrag abge schnitten worden!"

"Und da behauptest Du immer, Du fühltest Dich in Eurem Frauenklub — wie zu Haus."

Flüchtig. Inhaber eines großen Bureaus: "D wie schlaue meine Angestellten sind! Mit der Arbeit jagen sie nach der Uhr der Johannisikirche an — die geht nach, und aufhören sie nach der Uhr der Stadtkirche — die geht vor."

Achtung, Landkäufer!

Sie beauftragt, alle Baupläne und Ländereien, die wir auf dem ganzen J & O. N. System übrig haben, zu "Auktionen" loszuschlagen, und die zehn Lots, die wir in Hunter haben, und 55 in Braden, werden billig als Ganzes oder einzeln verkauft.

Preis aller Grundstücke und Ländereien in der Nähe von Bahnstationen sind in idealen Steigen bearbeitet und man kann versichert sein, daß dieses die letzte Gelegenheit ist, Stadtlots in Hunter und Braden aus erster Hand zu annehmbaren Preisen zu kaufen.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an J. R. Marmion, Valentin, Texas.

Achtung, Züchter!

Mein brauner Bengel Gilmore, und mein schwarzer Jack King, stehen wieder allen Züchtern auf meiner Farm bei Barboursville zur Verfügung. Gilmore ist über 16 Hand hoch und schön gemacht, er ist bekannt als sehr treues und zuverlässiges Pferd für alle Zwecke; seine Hohlen geben das beste Zeugnis, sehr ste an; sie erzielten die ersten Preise auf der Comal County Ausstellung. King ist ein großer und schön gemachter Jack, er erzielte auch den ersten Preis auf der Ausstellung, und seine Hohlen ebenfalls.

Bedingungen: \$10 bei Geburt des Fohlens.

Hermann Boese.

Zu verkaufen,

die Hornbühl - Gin, ungefähr 9 Meilen von New-Braunfels, Texas, und zu idealen Bedingungen. Dieses ist erstklassiges Eigentum, in ausgezeichnetem Zustand, macht gute Geschäfte. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer J. E. D. D. o r n e, Marble Falls, Texas.

Achtung, Züchter!

Mein feiner brauner Hengst steht auf Peter Womony jr.'s Platz, (früher Wm. Pope's Platz). Emil Womony, Sattler Post Office. 22 3 Mrs.

Achtung, Züchter!

Mein Pferdchen "Prince" und mein Fohlen "King David" stehen beide Züchtern zur Verfügung. Bedingung wie im Vorjahr. Jacob Krieger in New Braunfels.

Der König der Heilmittel Dr. Kings Neue Entdeckung für Husten und Erkältungen, für schwache, wunde Lungen, Asthma, Bronchitis, Blutauswurf und alle Hals- und Lungenleiden. Verhütet Lungenentzündung. Preis 50c und \$1.00. Wird verkauft und garantiert von R. B. Richter.

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Tex. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Rauchen Sie Optimo Santaellas Lawrence Barrett Tom Keen Watt-Cigarren SOLE DISTRIBUTORS: Hugo, Schmeltzer & Co., die tonangebenden Großhändler von Südwest-Texas. Start- u. Walnut Str. Phones 113 San Antonio, Texas.

Dr. A. GARWOOD New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schwemmer's Apotheke, Wohnung gegenüber vom J. & O. N. Bahnhof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. New Braunfels, Texas.

Hermann Clemens, Neu-Braunfels, Texas. Land und gute Vendor's Lien-Roten immer zu verkaufen.

New-Braunfels'er Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, an die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grate, keine jeztverwendenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. E. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. J. Hampel, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. J. Dröber, Com. Secy. J. Weisbader, Director.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der J. & O. N. Bahn: Nach Süden: No. 5 ..... 5:32 morgens. No. 7 ..... 8:45 morgens. No. 3 ..... 5:32 abends. No. 9 ..... 9:23 abends. Nach Norden: No. 10 ..... 5:10 morgens. No. 8 ..... 8:45 morgens. No. 4 ..... 2:26 nachmitt. No. 6 ..... 9:03 abends. Zug No. 4, der "Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat "Enough Cars", das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in "Chickadee" ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Befehlsgänge. W. A. Dim Alder-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der J. & O. N. Bahn von New-Braunfels: Nach Süden: No. 9 (Raty Limited) ..... 7:10 abends. No. 243 (Plano Special) ..... 5:15 morgens. No. 241 (Verol) ..... 2:10 nachmitt. No. 235 (Hyer) ..... 6:25 morgens. Nach Norden: No. 10 (Raty Limited) ..... 10:57 morgens. No. 244 (Local) ..... 8:25 morgend. No. 236 (Hyer) ..... 10:01 abends. No. 242 (Alamo Special) 1:04 morgend.

**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Neu Braunfels, Texas  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.  
 J. L. Dieckhoff, Geschäftsführer.  
 W. B. Deim, Redakteur.  
 Reisender Agent:  
 John W. Deich, Braden, Texas.  
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorabzahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeigen.**

Schuldistrikt Neu-Braunfels.  
 Für Trustee:  
 W. F. Glenn.

Da unser langjähriger tüchtiger Schultrustee Herr Alfred Homann erkrankt hat, daß er wegen seiner bevorstehenden Lebererkrankung nach Corpus Christi sich nicht um die Wiederwahl bewerben wird, bin ich von vielen Bürgern ersucht worden, mich um das Amt eines Schultrustees zu bewerben, und bin daher Kandidat bei der Schulwahl am 7. Mai 1910.

F. J. Maier.  
 F. Trubert (Wiederwahl).  
 Dr. L. G. Wille.  
 Harry C. Zeale (Wiederwahl).

90. Legislatur-Bezirk.  
 Herr C. T. Boff von San Marcos ist Kandidat für das Amt des aus dem Counties Hays und Comal bestehenden 90. Legislatur-Bezirks und unterwirft seine Kandidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl.

**Comal County.**

Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:

Für County-Richter:  
 Adolf Stein (Wiederwahl).

Für County und District Clerk:  
 F. Tausch (Wiederwahl).

Für Assessor:  
 Gus Reiningar (Wiederwahl).  
 Peter Nowotny jr.

Für Sheriff und Steuereinznehmer:  
 W. S. Adams (Wiederwahl).  
 Hermann Vabel.

Für Schatzmeister:  
 August Trieb (Wiederwahl).

Für County Commissioner Precinct No. 1:  
 Carl Koepfer (Wiederwahl).

Für County Commissioner Precinct No. 2:  
 F. J. Heidrich (Wiederwahl).

Für County Commissioner Precinct No. 3:  
 Theodor Boffe (Wiederwahl).

Für County Commissioner Precinct No. 4:  
 Chas. Zoehring (Wiederwahl).

**Guadalupe County.**

Der Entscheidung der republikanischen Partei unterworfen:

Für County-Richter:  
 H. W. Wurzbach (Wiederwahl).  
 Adolph Seidemann.

Für Assessor:  
 Hugo Starke (Wiederwahl).

Für Steuereinznehmer:  
 H. J. Blumberg (Wiederwahl).

Für Schatzmeister:  
 Wm. Fritz (Wiederwahl).

Für District Clerk:  
 Julius F. Fischer.

Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:

Für Sheriff:  
 Philip P. Medlin (Wiederwahl).

Für County Clerk:  
 R. F. Wilson.

**Caldwell County.**

Der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen:

Für County-Richter:  
 Geo. W. Ayler (Wiederwahl).

Für Sheriff:  
 J. G. Franks (Wiederwahl).

Für Schatzmeister:  
 C. M. Storey.

**Texanisches.**

In Karnes City zeigten sich

am letzten Donnerstag Herr Robert Hofmann von Neu Braunfels und Frau Johanna Buehring die Hand zum Bunde für's Leben.

In Caldwell County ist Frau S. A. Loehmann gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten und mehrere Kinder und Enkel.

Der County Clerk von Caldwell County hat einen Heirathschein ausgestellt für Robert Bartling und Wilhelmine Bartling.

Die „Republican Association of Texas“ hielt letzten Donnerstag eine von 30 bis 40 Personen besuchte Versammlung in San Antonio. Ein Beschluß, wodurch Theodore Roosevelt als Präsidentschafts-Candidat für 1912 endorsed werden sollte, wurde niedergestimmt; es wurde nur zwei Stimmen für den Beschluß abgegeben. Ein Beschluß wurde angenommen, in welchem die gegenwärtige Leitung der republikanischen Partei im Staate getadelt und als Diktatur und Beamten-Trust bezeichnet wurden, und worin der jetzige Staatsvorsitzende, der auch Mitglied des National-Comites und Staats-Schatzmeister der Partei ist, aufgefodert wird, alle seine Aemter bis auf eines niederzulegen. Ferner werden in dem Beschlusse die Republikaner ersucht, sich nicht an dem demokratischen Vorwahl zu beteiligen.

Guadalupe County hat drei Bewerber um das County-Richter-Amt. Die Campaigne scheint warm werden zu wollen.

In der Nähe von Marion starb am 13. April Herr Hermann Friederich Drener in seinem 86. Lebensjahre. Er war zu Aemsen in Hannover geboren. Im Jahre 1845 verheiratete er sich mit seiner ihm im Tode vorangegangenen Gattin Katharina Margaretha, geb. Heemsoth. Dieser Ehe entsprossen neun Kinder, wovon drei im jungen Alter starben. Im Jahre 1875 kam der Verstorbenen mit seiner Familie nach Texas; einige Jahre farnte er bei Selma in Brazos County; im Jahre 1881 kaufte er gemeinschaftlich mit seinem ältesten Sohn Fritz eine Farm zwei Meilen östlich von Marion, auf welcher er bis zu seinem Lebensende wohnte. Die Beerdigung fand am 14. April durch Herrn Pastor Lembke bei Marion statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind zwei Söhne, vier Töchter, vier Schwiegerkinder, zwei Schwiegersöhne, 33 Enkel, 17 Urenkel, eine Schwester (Frau Heinrich Wieters) und sonstige Verwandte und Bekannte.

An der Berathungsversammlung des Texas-Staatsverbandes des Deutschamerikanischen Nationalverbandes am 21. April in San Antonio wurde beschlossen, den freirechtlich gesinnten deutschamerikanischen Wählern von Texas bringend zu empfehlen, sich an der demokratischen Vorwahl zu beteiligen.

Die Commissioners' Court von Caldwell County hat für den 21. Mai eine Wahl anberaumt, in welcher in Road District No. 2 entschieden werden soll, ob Bonds im Betrage von \$25,000 und zahlbar in 40 Jahren, für die Verbesserung der Landstraßen in besagtem District ausgegeben werden sollen oder nicht. Die Wahlplätze sind in Martindale und Needville.

Zwei Meilen südlich von Lockhart brannte Donnerstag Nacht das Wohnhaus von John Fowler nieder. Als das Feuer ausbrach, schloß die Familie, die mit knapper Roth das Leben rettete; kaum hatte sie das Haus verlassen, als es zusammenbrach. Von ihrer Habe konnten die Leute nur ihre Nachtkleider und eine Matratze retten.

Die Anti-Saloon-Liga wird von jetzt an besondere Aufmerksamkeit der Nominierung submissionistischer Legislatur-Candidaten in der demokratischen Vorwahl widmen und in jedem Falle den Candidaten unterstützen, der für Submissionist ist. In dem Legislativbezirk, zu welchem Comal County gehört, ist C. T. Boff für Submissionist, und Daniel Watson gegen Submissionist. — N. B. Colquitt ist von den sechs Gouverneurs-Candidaten der einzige, der gegen Submissionist ist, und wird daher von prohibitionistischer Seite auf's heftigste angegriffen.

**Notizes.**

Die „Prozession der Stadt“ in San Antonio bestand hauptsächlich aus der Neu-Braunfeller Abtheilung, die mit feinem historischen Verständnis arrangirt war und von der Festbehörde mit einer ehrenhaften Erwähnung bedacht wurde. Neu-Braunfels war die einzige Stadt, die mit Musik in dem Festzug vertreten war. Einige kleinere Orchester waren durch einfachere Arrangements vertreten. Die Delegation aus Sinton, bestehend aus vierzig Jünglingen, die lange Mäntel aus Tapeten trugen, erhielt den ersten Preis. In dem „Band Contest“, der mit diesem Festzug verknüpft war, erhielt die Neu-Braunfeller Musikkapelle (Dirigent R. Riemje) den ersten Preis, welcher aus \$200 haark bestand.

In der Neu-Braunfeller Abtheilung wurde das Programm durchgeführt, welches in der letzten Nummer veröffentlicht wurde. Herr V. H. Shaw war als indianischer Führer verkleidet; Herr F. Bopp als Rahm, der texanischen Trapper, der den Prinzen Solms auf die Comalquellen aufmerksam machte. Herr W. H. Adams stellte den Prinzen Solms dar. Herr Otto Joeller fungierte als Herold; die Herren U. S. Pfeuffer, Ed. Moeller, Ad. Moeller, C. Adams, A. Vogel, A. Coers, L. Staats, Ed. Schneider und R. C. Kloepfer waren Mitglieder des Adelsvereins, die Herren Paul Süßdorf und G. J. Scholl Gelehrte, die Herren V. Bopp, Pfeuffer, Kloepfer und E. Koesling Studenten, und die Herren J. W. Beinhauer, Otto Boege und Alonzo Nolte deutsche Bayern.

In Verbindung mit der Beschreibung dieses Festzuges brachte die „San Antonio Daily Express“ die wohlgetroffene Portraits unseres Bürgermeisters Herrn C. A. Zahn und des Herrn S. V. Pfeuffer, welcher letzterer den Plan für die Neu-Braunfeller Abtheilung des Festzuges entworfen hatte.

Der frühere Staats-Schulsuperintendent N. B. Cousins hat sich in einem offenen Briefe für die Wiederwahl A. V. Davidson's als Lieutenant Governor erklärt. Die Veranlassung zu dieser Erklärung bildete ein ähnlicher Brief, den Herr Cousins an den Kandidaten Hawkins schrieb, ehe Herr Davidson seine Candidatur ankündigte. Da nun aber Herr Davidson bereit ist, das Amt wieder zu übernehmen, sollte er besonders auch wegen seines gründlichen Verständnisses für die Schulprobleme des Staates unbedingt wiedergewählt werden.

Als der Farmer John Bartlett in Milam County am Freitag einen Telephondraht in seinem Felde von den Stangen entfernte, rief sich der Draht plötzlich zusammen und das Ende desselben schlug Bartlett so heftig in's Gesicht, daß er die Sehkraft eines Auges einbüßte. Das beschädigte Auge mußte herausgeschnitten werden.

Die Grandjury von Guadalupe County hat in Verbindung mit dem am 8. Januar bei Cibola, auf Edwin Harlos und dessen Frau verübten Angriff eine Anklage gegen Otto Wirth erhoben. Die Sache kommt am 2. Mai im Districtgericht zur Verhandlung.

Die Anti-Saloon-Liga macht große Anstrengungen, an Stelle der Senatoren Kessie, Harper und Hubbs, die in der letzten Legislatur gegen Submissionist stimmten, drei Submissionisten in den Senat zu bekommen. Diese Sache wird in der demokratischen Vorwahl im Juli entschieden.

Da meine andern Geschäfte meine Zeit zu sehr in Anspruch nehmen, habe ich meinen Antheil an der Automobil-Firma „Duffin Sales Co.“ an Herrn Walter H. Weill verkauft.

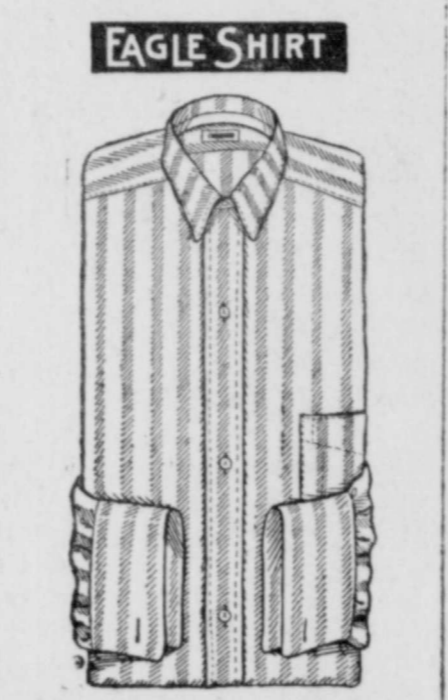
Achtungsvoll,  
 Walter Franke.

**Notiz.**  
 Da meine andern Geschäfte meine Zeit zu sehr in Anspruch nehmen, habe ich meinen Antheil an der Automobil-Firma „Duffin Sales Co.“ an Herrn Walter H. Weill verkauft.

**Zu verkaufen.**  
 11 Tische, 50 Stühle, 4 elektrische Fächer, 1 Cash Register.  
 R. B. Richter.

**Jetzt ist die Zeit, hierher zu kommen!**  
 Alle neuen Waaren sind ausgepackt und zum Verkauf fertig. Wie vorher versprochen, haben wir für diese Gelegenheit Artikel von jedem Department zusammengebracht, und solche Preise dafür festgesetzt, daß nichts davon übrig bleiben soll. Die Ursache muß einem Jeden klar sein, denn wir müssen abermals innerhalb 3 Monaten umziehen. Jeden Artikel hier anzukündigen wäre fast unmöglich, wir können deshalb nur Allen versprechen, daß sie wenigstens 20% hier ersparen.  
**Nicht zu vergessen, kein Artikel ist ausgeschlossen, obgleich gerade angekommen oder nicht.**  
 Wir erwarten hier in dieser kurzen Zeit vollständig so viele Verkäufe zu machen, als wir sonst in 6 Monaten wünschen konnten.  
**Die Preise müssen dieses bezwecken.**  
**EIBAND & FISCHER.**

**Notiz.**  
 Einer unserer Kunden wünscht \$2000 bis \$4000 gegen einlässige Sicherheit zu borgen.  
 if Sippel & Süßdorf.  
 Die bestpassenden und die besten, was Dauerhaftigkeit und Farbe anbelangt:



\$1.00, \$1.50 u. \$2.00  
**Voigt & Schumann.**

**Zu verkaufen.**

Ich habe einige gute Formen und große Complexe Formland zu verkaufen.  
 W. H. Bradam, Cuero, Texas.

**Lawn Mowers geschärft.**  
**J. Schwandt,**  
 Blacksmith and Repair Shop,  
 Seguin-Strasse.  
 Wir gebrauchen den Unique Sharpener.

**Zu verrenten oder zu verkaufen.**  
 Eine Farm in der Nähe von San Antonio, 60 Acker in Cultur und 140 Acker in Pastur. Gute Ortschaften und reichlich Wasser. Näheres bei John H. Holm, Neu-Braunfels, Texas.

**Zu verkaufen.**  
 Mehrere Lots in Neu-Braunfels, sowie 555 Acker Land in Matlock County, ungefähr 3 bis 4 Meilen von Jourdanon.  
 Heinrich Streuer.  
 261f Neu-Braunfels.

**Notiz.**  
 Ich laufe fette Schweine, irgend eine Größe, zum höchsten Marktpreise. E. Rabe, Butcher, Neu-Braunfels, Texas.  
 26f

**Lehrer gesucht**  
 mit Familie, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Gute neue Wohnung und 1 1/2 Acker Land frei; 8 Monate Schule zu \$65 per Monat. Cerziffalt 2. Grades. Nur Lehrer braucht sich zu melden, der willens ist, längere Jahre zu bleiben. Lehrermahl am 21. Mai 1910. Näheres brieflich bei einem der Trustees: Wm. Beder, Kyle, R. 2; Ed. Schuber, Creedmoor, R. 3; R. R. H. 2.

**Notiz.**  
 Ich laufe fette Schweine, irgend eine Größe, zum höchsten Marktpreise. E. Rabe, Butcher, Neu-Braunfels, Texas.  
 26f

**Lehrer gesucht**  
 mit Familie, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Gute neue Wohnung und 1 1/2 Acker Land frei; 8 Monate Schule zu \$65 per Monat. Cerziffalt 2. Grades. Nur Lehrer braucht sich zu melden, der willens ist, längere Jahre zu bleiben. Lehrermahl am 21. Mai 1910. Näheres brieflich bei einem der Trustees: Wm. Beder, Kyle, R. 2; Ed. Schuber, Creedmoor, R. 3; R. R. H. 2.

**Zu verkaufen,**  
 mein Platz bei Abalt, Comal County, ungefähr 500 Acker, 50 bis 55 in Cultur, gutes Wohnhaus mit 6 Zimmern, guter Brunnen auf dem Hof mit Windmühle und zwei guten Eiskernen, Wasserleitung in Garten und Haus. 35 bis 40 Kopf Rindvieh, Pferde und alles, was auf dem Platz ist, kann mitgeliefert werden. Nachfragen bei A. D. L. R. Koch, Pulverde, Texas, Route 1, oder bei E. B. R. 2, Neu-Braunfels. 21 ff

**Jobs.**  
 Eine Auswahl wie man sie selten sehen kann, in Gold und in schwarzem Seidenband.  
**Lockets.**  
 Sehr große Lockets, lange schmale Lockets und andere mit einer langen Kette, ist das allerneueste.  
**Seht sie Euch an bei**  
**F. C. Hoffmann,**  
 Juwelier.

Bruno E. Voelcker Edwin H. Voelcker, Ph. 6.

**B. E. Voelcker & Son**  
 halten immer die besten

**Drogen und Chemikalien.**  
 Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und films.

**Neu-Braunfels, Texas.**

**EXTENSION OF CHARTER OF THE FIRST NATIONAL BANK OF NEW BRAUNFELS.**

TREASURY DEPARTMENT.  
 Office of Comptroller of the Currency.  
 Washington, April 22, 1910.

Whereas, by satisfactory evidence presented to the undersigned, it has been made to appear that "THE FIRST NATIONAL BANK OF NEW BRAUNFELS," in the City of New Braunfels in the County of Comal and State of Texas, has complied with all the provisions of the Act of Congress "to enable National Banking Associations to extend their corporate existence, and for other purposes", approved July 12, 1882;

NOW, THEREFORE, I, Lawrence O. Murray, Comptroller of the First National Bank of New Braunfels in the City of New Braunfels in the County of Comal and State of Texas is authorized to have succession for the period specified in its amended articles of association: namely, until close of business on April 22, 1930.

In testimony whereof witness my hand and seal of office this twenty-second day of April, 1910.  
 Lawrence O. Murray,  
 Comptroller of Currency.

Charter No. 4295. Extension No. 2886. 29 6

**9. und 10. Mai.**

Wenn Euer Fußboden alt und fleckig sind, braucht Ihr nicht teure Teppiche zu kaufen, um ihn zu verdecken, sondern gebrauchte unfern "CHINAMEL GRAINING PROCESS," und er wird so gut und noch besser, als neu. Es ist so leicht zu gebrauchen, ein Kind kann es thun, und kostet nicht mehr als 2 Cents den Quadrat-Fuß.

Am 9. und 10. Mai wird eine Dame in unserem Store sein, um Ihnen dieses zu zeigen und zu erklären.  
 Chinamel ist das Beste, was man gebrauchen kann, um Möbel aufzuzischen.

**J. Zahn.**

**Verlangt,**  
 ein Agent, um Buick Automobile zu verkaufen. Man wende sich an Bradleys & Moore, Händler in Automobilen und Zubehör, San Marcos, Texas. if

**Lehrer gesucht.**  
 Die Blamo Schule am York Creek, Guadalupe County, sucht einen Lehrer für das kommende Schuljahr, welcher fähig ist deutschen und englischen Unterricht zu erteilen; ein verheirateter Mann vorgezogen. Um Näheres wende man sich an Emili Hoffe, (Trustee), Seguin, Texas, R. 5, D. Route 1. 28f

**Land in deutschen Ansiedlungen.**  
 In einer deutschen Kolonie in Fisher County, nahe bei der Station Longworth an der Orient-Raba, wohnen jetzt über 60 deutsche Familien, meistens von Süd-Da-Texas. Ich habe dort noch 7 eingerichtete Farmen u. 16 Stück Prater, die zu mäßigen Preisen u. guten Bedingungen gekauft werden können.  
 In einer deutschen Ansiedlung in Südwest-Texas, nicht weit von Enclinal, im arabischen Brannen-District, wo man von \$250 bis \$600 per Acker aus Zwiebeln, Kaut, Tomaten u. s. m. machen kann, offerire ich Land in 40 Acker-Stücken oder mehr zu günstigen Bedingungen. Man wende sich an C. W. Waldorf, Austin, Texas. 28f

# Lotales.

Galley's Komet ist jetzt sichtbar jeden Morgen von ungefähr 4 Uhr an, etwas nördlich von der Stelle wo die Sonne aufgeht, und auch etwas nördlich von der Venus und näher am Horizont. Nach dem 18. Mai wird der Komet nach Sonnenuntergang am westlichen Horizont sichtbar sein. — Umgekehrt am 18. Mai rollt die Erde durch den zwölf Millionen Meilen langen Schweif des Kometen.

Ein Seguiner Nähmaschinenhändler benachrichtigte am Freitag die hiesigen Beamten, daß ein Mexikaner, den er hierhergeschickt hatte um Teilzahlungen auf Nähmaschinen einzulassen, verschwand. Der Mexikaner soll nicht allein solche Teilzahlungen einlassen, sondern auch Nähmaschinen sehr billig gegen Baar verkaufen und annähernd \$300 in seinem Besitz gehabt haben, als sein langes Fortbleiben Bericht erreichte.

Teamregeln auf der Comalpäster Bahn am 14. April 1910:

Erstes Spiel.	326—10
Moeller	316
Krause	
Zweites Spiel.	365—62
Moeller	303
Krause	

Die „Teams“ stehen sich jetzt wie folgt gegenüber:

Moeller	12 gew. 0 verl.
Heidemeyer	4 " 6 "
Krause	4 " 8 "
Blumeyer	2 " 8 "

Donnerstag, den 28. April, Teamregeln. Heidemeyer, vs. Blumeyer. Letzten Sonntag begaben sich die Comalpäster Regler nach San Marcos, wo das folgende Score zusammengekauert wurde:

Erstes Spiel.	382—19
Comalstadt	363
San Marcos	
Zweites Spiel.	398—75
Comalstadt	323
San Marcos	
Drittes Spiel.	372—57
Comalstadt	315
San Marcos	

Obgleich die Comalpäster in grandioser Weise alle drei Spiele gewonnen, wurden sie dennoch auf's liebenswürdigste behandelt, und es wurde ihnen genug Lundy vorgelegt, daß sie eine Woche lang daran genug gehabt hätten.

Samstag Abend, den 7. Mai, wird San Marcos mit der Comalpäster auf der Comalpäster Bahn spielen.

Freitag Abend, den 29. April, wird Comalstadt mit Colms auf der Colmser Bahn spielen.

In der Familie des Herrn Hermann Jentsch bei Waco Springs ist am 24. April ein Söhnlein angekommen.

Frl. Wanda Heilig veranstaltet am Freitag Abend, den 6. Mai, in Seelak's Opernhaus zum Besten der Bibliothek der öffentlichen Schule eine Abendunterhaltung, deren Programm an anderer Stelle in dieser Nummer erscheint. Die ganze Einnahme dieser Unterhaltung kommt, nach Abzug unvermeidlicher Ausgaben für Licht, Halle u. s. w., der Schulbibliothek zu gute, und der Besuch sollte deshalb ein recht zahlreicher sein. — An der kleinen Operette, die aufgeführt wird, beteiligen sich ungefähr 40 Kinder.

Die tolle Witterung hat in einem großen Theile des Südens die junge Baumwolle getödtet. Samen zum Wiederpflanzen ist schwer zu bekommen und war am Mittwoch Morgen im Preise auf \$50 bis \$75 die Tonne gestiegen. In der Umgegend von Neu-Braunfels ist die Baumwolle nicht ertroren, doch wird sie durch die kühleren Nächte stark im Wachstum zurückgehalten.

Die Herren Gustav Koehler und Otto Koehler von McQuency haben sich jeder ein Automobil von der Jackson Sales Company in Neu-Braunfels gekauft.

Wie aus der Kandidaten-Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, bezieht sich Herr Hermann Habel um das Amt des Sheriffs und Steuerbeamten von Comal County. Herr Habel ist in Comal

County geboren und aufgewachsen und wohl allen Bürgern persönlich bekannt. Er ist ein hochachtbarer, tüchtiger Bürger und würde, wenn gewählt, sein Amt pflichtgetreu und gewissenhaft verwalten. Herr Habel unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Wähler.

Heute (Mittwoch) Abend werden Herr Harry Schriener, ein prominenter Geschäftsmann von Kule, und Frl. Dulda Kooper, Tochter unseres Mitbürgers Herrn Carl Kooper und dessen Frau, im Elternhause der Braut fröhliche Hochzeit feiern. Herr Pastor Mornhinweg wird die Trauung vollziehen.

Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Mai findet hier das regelmäßige halbjährliche Preischießen des texanischen Schützenbundes statt. Das Schießen sollte eigentlich in San Antonio stattfinden, da aber der San Antonioer Schützenverein auf seinem bisherigen Schießplatze infolge der Befriedigung von dessen Umgebung nicht mehr schießen darf, und noch keinen neuen Schießplatz eingerichtet hat, kann das Fest dort nicht abgehalten werden; und da der Neu-Braunfelser Verein einen schönen neuen Schießplatz hat und bereit ist das Fest zu übernehmen, haben die Beamten beschlossen, es hierher zu verlegen. Der Präsident hat bereits die nötigen Comiteen ernannt und alle Vorbereitungen sind im schönsten Gange begriffen. Die hiesigen Schützen werden das Beste versuchen, ihren Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten, und die Betheiligung seitens der Vereine des Bundes wird unzweifelhaft recht stark sein.

Das Fest der Schuchard Voge, D. b. S. am Samstag war vom herrlichsten Frühlingswetter begünstigt und sehr gut besucht. Unter den Besuchern von auswärts befanden sich Großpräsident C. J. v. Rosenburg, Großsekretär John Windlinger und Großschatzmeister Gustav Heilig.

Die Herren Fritz Dnebert und Harry C. Seele bewerben sich um die Wiederwahl als Schultrustees. Beide sind tüchtige Männer und nützliche, erprobte Mitglieder des Schulraths, und haben durch ihre umsichtige und gewissenhafte Amtsvorwaltung die Anerkennung, die durch eine Wiederwahl bekräftigt werden würde, im vollsten Maße verdient. — Herr Dr. Wille bezieht sich ebenfalls um das Amt eines Trustees. Er nimmt reges Interesse an allen Schulangelegenheiten und würde, wenn gewählt, ein fähiges und nützliches Mitglied der Schulbehörde sein.

Morgen, den 29. April, ist großes Familien-Schulfest in Landas Park. Alle Schulpatrone und deren Familien, sowie alle Freunde der Schule sind herzlich eingeladen, den Tag mit den Schülkern und dem Lehrpersonal in dem jetzt im herrlichsten Frühlingsschmuck prägnanten Park zu verbringen.

Wie aus den Anzeigen ersichtlich, stehen wir im Zeichen der Schulfeste und Concerte. Ob etwa der Komet daran schuld ist, wissen wir nicht; aber das wissen wir, daß die Besucher aller dieser Unterhaltungen sich ausgezeichnet amüsieren werden. Wir machen besonders aufmerksam auf das Schulpicnic in Landas Park am 29. April; die Abendunterhaltung zum Besten der Neu-Braunfelser Schulbibliothek in Seelak's Opernhaus am 6. Mai; das Concert in der Clear Spring Halle am 30. April; das Concert mit Theater in Gruenes Halle am 4. Mai; das Maifest der Church Hill Schule in der Teutonia Farmvereins-Halle am 7. Mai; das Maifest der Thorn Hill Schule in Gruenes Halle am 14. Mai; das Maifest in Walhalla am 14. Mai; das Vocal- und Instrumental-Concert der „E. M. A. Boys“ in View am 1. Mai.

In den Anzeigespalten dieser Nummer veröffentlichen wir einen Erlaß aus der Bundeshauptstadt Washington, durch welchen der Freibrief der Ersten National-Bank von Neu-Braunfels um zwanzig Jahre verlängert wird. Dieses in weiteren Kreisen auf's vortheilhafteste bekannte „Bank- und Wechselge-

schaft besteht seit zwanzig Jahren als National-Bank, und war vor dem eine Privat-Bank, die in 1881 gegründet und unter dem Namen Clemens & Faust betrieben wurde. In dieser langen Zeit hat sich diese Bank überall einen bewunderten Ruf als ein solides, conservativ geführtes und absolut sicheres Finanzinstitut erworben, dem keine Bank etwas anzuhaben vermag.

Herr Albert R. Ludwig, ein der Hauptstützen des Landas'schen Geschäftsbetriebs dahier und Sohn unseres alten Freundes Herrn August Ludwig von Bulverde, wird am 11. Mai mit Frl. Adele Pfeuffer im Hause der Brauteltern Herrn Hermann Pfeuffer und Frau zu Spring Branch fröhliche Hochzeit feiern. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen.

In der Deutsch-Botestantischen Kirche findet am Donnerstag, den 5. Mai, als am Himmelfahrtstag, Vormittags um 10 Uhr Gottesdienst statt.

Am 21. April unternahmen die Studenten der Staatsuniversität einen Ausflug nach Landas Park, und am 25. die Jüglinge des „Coronal Institute“ und des Lehrerseminars von San Marcos. Am Samstag kommen ungefähr 500 Kinder der „Central Christian Sunday School“ von San Antonio.

Von Herrn Pfarrer Beck wurden am Dienstag Morgen in der hiesigen katholischen Kirche getraut: Herr Joseph C. Froelich, Sohn der verwitweten Frau Wm. C. Froelich, und Frl. Emilie Baus, Tochter von Herrn Raymond Baus und Frau.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche: Hermann Baege, Walter Gerlich, Emil Wiederstein, Emil Koye, Dr. C. G. Bielslein, Dr. A. H. Kötter, Harry Schulze, Jacob Voigt, Louis Buch, Albert J. Bogel, Hermann Habel, Bruno Bape, Wm. Ripp, Otto Stratemann, A. T. Jessen, W. S. Adams, Frl. Wanda Heilig, Oskar Brehmer, C. A. Jahn, August Weh, Albert Ludwig und viele Andere.

Sheriff W. S. Adams verhaftete in Hunter einen Mexikaner Namens Alberto Bilegos, welcher angeklagt ist, durch ein Fenster in das Haus eines anderen Mexikaners, Namens Cavito Molino gestiegen zu sein, als Niemand zu Hause war, und sich dort eine Reisetasche voll Kleider und \$20 in Baargeld angeeignet zu haben. Bilegos wurde von von der zurückkehrenden Familie noch im Hause angetroffen. Sheriff Adams war zufällig in Hunter und hatte Bilegos bald in Haft. Die Reisetasche wurde wieder erlangt, aber das Geld hat man noch nicht gefunden.

Candidaten für das Amt eines Schultrustees des Unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels, welche wünschen, daß ihre Namen auf die offiziellen Wahlzettel gedruckt werden, sind ersucht, sich bis Montag Abend, den 2. Mai, beim Sekretär des Schulraths Herrn Harry Seele zu melden. Die Wahl findet Samstag, den 7. Mai statt; drei Trustees sind zu wählen.

Samstag Nachmittag um 5 Uhr starb Herr Valthasar Pfeiff in seinem 80. Lebensjahre. Er war am 29. Januar 1831 in Rehreg, Kreis Heiligenstadt, Regierungsbezirk Erfurt, Preußen, geboren und wanderte im Jahre 1853 nach Texas aus. Am 26. August 1859 verheiratete sich der Verstorbenen mit Frau Louise Ervendberg, geb. Wöndch, welche ihm am Dezember 1887 durch den Tod entziffen wurde. Am 23. Januar 1890 verheiratete er sich mit Frau Louise Stratemann, geb. Hoffmann, der er jedoch schon in 1893 das letzte Geleit geben mußte. Am 4. Februar 1895 verheiratete er sich mit seiner ihm überlebenden und ihn schmerzlich betrauenden Gattin Pauline, geb. Baetge. Bis 1882 wohnte der Verstorbenen auf der sogenannten „Waisfarm“ bei Neu-Braunfels; dann zog er nach Blanco County, lebte jedoch nach ein paar Jahren nach Neu-Braunfels zurück und gründete hier das

bekanntes Leihstallgeschäft von B. Pfeiff & Co. das er bis vor einigen Jahren mit großem Erfolg führte. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag unter sehr zahlreicher Betheiligung durch Herrn Pfarrer Beck auf dem Comalpäster Friedhofe statt, und der Gesangverein „Echo“ trug am Grabe des Verstorbenen ein erhebendes Lied vor. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, zwei Kinder, (Frau Emma Linnarz und Herr Eduard Pfeiff), zehn Enkel, fünf Urenkel, acht Stiefkinder, fünf Geschwister (Frau Wm. Mueller, Maria Pfeiff, Frl. Magaretha Pfeiff, und zwei Schweestern in Deutschland) und viele andere Verwandte und Freunde. Der Verstorbene war wegen seiner rechtschaffenen Charaktereigenschaften und würdigen Lebens allgemein beliebt und geachtet.

Teering Grassmaschinen und Heurathen bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Ich werde vom 3. bis zum 8. Mai nicht in meiner Office sein, da ich die gemeinlichste Sitzung der „State Dental Association“ und der südlichen Abtheilung der „National Dental Association“ in Houston besuche.

Dr. E. G. Bielslein. Nähmaschinen. Alle Styles. Nur die besten.



Maschinen-Nadeln, Gel und Zubehör. Wir verwalten und reparieren.

F. Lampe & Son. Wir haben 6 Carladungen extra gutes Heu erhalten. Gruene Bros.

Zu verkaufen. Heu jeder Art und Qualität in Landas's neuem Lagerhaus neben der Mahlühle; sowie auch Soothsayer Hofer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Die größte Auswahl in Sattel-waren bei E. Heidemeyer.

Für Sommerkleider aller Art gehe man nach Pfeuffer, Sellmann & Co.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Jahn.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landas's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gelblich. Güter Soothsayer und Futterhofs. Sorghum-Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Crot, Kleie und Baumwollsamens-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Dr. Peter Habney's Alpentederer Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Danksgiving. Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Bruders Herrn Valthasar Pfeiff ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pfarrer Beck für die trostreichen Worte und dem Gesangverein „Echo“ für den erbebenden Gesang, sowie auch für die zahlreichen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

NOTICE TO TAXPAYERS. Notice is hereby given to taxpayers that the County Commissioners' Court of Comal County, Texas, will meet as a Board of Equalization at the Court House of said County, in New Braunfels, on Thursday, May 12, 1910, for the purpose of examining and equalizing the assessments for the year 1910.

FRED TAUSCH, Clerk, County Court, Comal County, Texas.

## Here is where we shine!

Die einzige Ursache weshalb wir so viele Anzüge verkaufen, ist die: Unsere Auswahl ist groß und jeder Anzug stellt nur das Neueste vor. Es ist einerlei ob Sie \$5.00, \$6.00, \$8.00, \$10.00, \$12.00, \$13.00, \$15.00, \$16.00, \$18.00, \$20.00 oder auch \$30.00 ausgeben wollen, wir haben sie!

Einzelne Röcke für Herren, in blau, schwarz, grau und braun, in den besten Stoffen, Alpaca leinene und wollene, zu allen Preisen von \$2.00 bis zu \$10.00.

Einzelne Herren-Hosen, alle Größen und neue Stoffe, hier von \$2.00 bis zu \$7.50.

Wir zeigen unsere Waaren gerne, ob Sie kaufen wollen oder nicht.

Copyright 1910 By SCHLOSS BROS. & CO. Fine Clothes Makers Baltimore and New York

## Eiband & Fischer.

### THE JACKSON.

Model "30", Five Passenger Touring Car or Roadster \$1250.00.  
Model "40", Five Passenger Touring Car or Four Passenger Tourabout \$1700.00.  
Model "50", Seven Passenger Touring Car or Tourabout \$2350.00.  
NO SAND TOO DEEP — NO HILL TOO STEEP.  
Just as good as the best and for less money. None superior in any respect!  
P. O. Box 267. THE JACKSON SALES COMPANY, New Braunfels, Texas. Phone 61.

## Die „Car der Qualität“

vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.

Lassen Sie sich diese Car zeigen von Ad. F. Moeller, Agent für Südwest-Texas.

## Parkers Lucky Curve Fountain

von \$1.50 bis \$12.00  
Jede Feder garantiert

Moore's Loose L... ers  
von \$1.00 b...

## H. V. Seann,

Apotheker,  
Neu-Braunfels, Texas.

Wenn die kleinen Inseln des Weltmeeres reden könnten.

Von Rufus.

Ja wahrhaftig, wenn die kleinen Inseln des großen Weltmeeres reden könnten, so würden sie uns manche herzbewegende Geschichte von schrecklichen Leiden und entsetzlichem Tode berichten können. Denn die Zahl Derer, welche auf solchen Inseln unglücklich sind, nachdem sie durch Sturm und Schiffbruch dorthin verschlagen worden waren, muß eine sehr große sein, wie man mit Recht annehmen kann, daß nur wenige solcher Ereignisse später zur Kenntnis gekommen sind. Jeder kennt die Geschichte des alten Ulysses und wie er schließlich durch Schiffbruch nach der schönen Insel der Phäaken verschlagen worden war, wo er von der Königs Tochter Nausikaa und ihren Gespielinnen gut versorgt und wo er dann in einem festen Boote nach seiner Heimat Ithaka speidirt wurde — er ist vielleicht der erste aller „Cast Aways“, von denen die Geschichte uns gemeldet hat, und ihm ist es schließlich recht wohl ergangen. Aber nicht jeder so Verschlagene hat die Heimat wieder gesehen, nur sehr wenigen ist es gelungen. Der Mann, von dem Chamisso in seiner wunderbaren poetischen Erzählung „Die drei Schiefertafeln“ uns berichtet hat, der Greis, den die Leute des „Kurrit“ auf der Felseninsel im Sterben fanden, nachdem er dort, von Vögeln geleitet, ein langes Menschenalter ganz allein verbracht hatte, hoffend gegen die Hoffnung und schließlich alle Hoffnung aufgebend, hat nie sein Vaterland wieder gesehen, und so ist es sicher tausend andern ergangen. Wir haben alle als Kinder die interessante Geschichte von Robinson Crusoe gelesen und wie er schließlich zurück nach seiner Heimat gekommen ist. Dieser Geschichte des Daniel Defoe liegt eine wahre Begebenheit zu Grunde, der Held derselben hieß eigentlich Alexander Selkirk, er war ein englischer Matrose, der mit dem Kapitän des Schiffes „Entique Portes“ in Streit gerieth und dann auf sein eigenes Gesuch auf der Insel Juan Fernandez im Jahre 1704 ausgelegt wurde. Dort lebte er vier Jahre lang in Einsamkeit und wurde schließlich von Capt. Woods Rogers zurückgebracht, der in seiner Reisebeschreibung „Voyage Around the World“ davon berichtet. Es heißt in dem Buche, er habe dort einen Mann gefunden, der in Ziegenfelle gelehret war und wilder ausah als die ursprünglichen Besitzer der Felle. Aber Selkirk war nicht der einzig Robinson Crusoe, es hat noch viele andere gegeben. Viele sind rechtzeitig gerettet worden, aber die meisten nicht. Vor einigen Wochen traf hier in San Francisco auf dem amerikaniſch-hawaiischen Frachtschiffe „Columbia“, Capt. T. B. Blakeley ein, welche sechzehn Tage lang auf der öden Insel Nauvidad auf der Höhe der Küste von Mexiko gewesen war, nachdem ihr Schiff im Sturm gescheitert war. Die Insel liegt etwa 200 Meilen nördlich von der Magdalena Bai, welches der öbste Theil der Küste von Mexiko ist. Dorthin zu kommen war es den Schiffbrüchigen gelungen, und endlich, nachdem ihre Nothsignale und Feuer von mehreren anderen Schiffen nicht gesehen oder nicht beachtet worden waren, wurden die Leute von dem Schiffe „Columbia“ aufgenommen. Ihre Robinsonade war glücklicherweise nur von kurzer Dauer gewesen und endete gut, und sie hatten auf der Insel noch keine wirkliche Noth geküht, ja sie hatten sogar ein verhältnißmäßig bergnütziges Weihnachtsfest gefeiert, zu dem der Koch Tom Marsh Brod und Kuchen gebacken und riesige Ratten, welche geschossen worden waren, gebraten hatte; außerdem hatten sie ein Ragout von Seemüven und „Boonies.“ Diesen „Cast Aways“ ist es also noch gut ergangen, diesen Anderen aber elend genug. Ein Japaner z. B. hat sechzehn Jahre auf einer einsamen Insel des Ozeans verbracht, nachdem sein Fischerboot von Stürmen aber das japanische Meer getrie-

ben worden war, er landete auf einer Insel bei Oenfan auf der Höhe von Korea und mußte dort bleiben. Er lebte von Fischen. Ein Haus konnte er sich nicht bauen, aber er fand eine Höhle, und wurde endlich von anderen Japanern gefunden, die ganz erstaunt waren, auf dieser einsamen Insel einen Mann zu finden und ihn kaum dazu bewegen konnten, mit ihnen zurück nach Japan zu gehen. Eine andere solche Geschichte ist die des englischen Leutnants Bligh, der das Schiff „Bounty“ im Jahre 1789 befehligte. Auf dem Schiffe brach eine Meuterei aus, als es mit Brodfrüchten beladen von Tahiti nach Westindien segelte. Der Leutnant wurde mit acht Anderen auf einer Lianse ausgesetzt, und sie landeten nach entsetzlichen Leiden durch Hunger, Durst und Stürme bei Timor in Ostindien. Die Meuterer kehrten zuerst nach Tahiti zurück, aber die meisten derselben wagten nicht, dort zu landen, und sie fuhren unter Führung des Steuermanns Fletcher Christian nach Pitcairn Island, wo sie eine Kolonie gründeten. Diese Kolonie blieb unentdeckt, bis im Jahre 1808 ein Walfischfabrikant unter Capt. Folger dorthin kam. Er hatte erwartet, dort nur Wilde, vermuthlich Kannibalen, zu finden, und war ganz erstaunt, ein civilisirtes Gemeinwesen dort zu sehen. Erst im Jahre 1856 aber wurde die ganze Bevölkerung von Pitcairn Island nach Norfolk Island transferirt und Pitcairn wurde wieder öde und leer, doch kehrten im Jahre 1858 zwei Familien dorthin zurück und andere folgten später. Auf diese und ähnliche Weise sind noch viele andere einsame Inseln des Pacific zuerst bevölkert worden, oft waren es Seeleute, die das freie Leben auf solchen Inseln dem harten Dienste auf Schiffen vorzogen, oft waren es Meuterer oder Flüchtlinge. Die Kleinwohner von Neuseeland, die Maoris, haben alte Sagen, daß ihre Vorfahren in großen Booten vor langen Jahren dorthin gekommen seien, sie mögen wohl solche „Cast Aways“ gewesen sein. Nach dem Namen, welche in diesen Sagen die alten Boote tragen, sind viele der großen Palast-Dampfer benannt worden, die jetzt zwischen London und Neuseeland fahren. Der erste Bewohner von St. Helena soll ein gewisser „Fernando Lopez“ gewesen sein, der zu den Mohammedanern desertirt war und später in die Hände des zelotischen Christen Alfonso Dalboquerque gerathen war. Zur Strafe für seinen Uebertritt zum Mohammedanismus ließ Alfonso dem Mann Nase und Ohren abschneiden und die Haare austausen, und der so Geschändete mochte nicht nach Europa zurückkehren und desertirte bei St. Helena von dem Schiff und lebte dort als Robinson, erst dreißig Jahre später wurde er nach Europa zurückgebracht. Ein anderer Robinson hat auf der kleinen Insel Tioman gelebt. Er hieß Marie David de Mayrena, Graf von May, und war eine Zeitlang der Herrscher des kleinen Volkes der Sedangs im Hinterlande von Anam. Er gerieth in Streit mit den französischen Beamten von Anam und offerirte seinen Staat der deutschen Regierung. Darüber gerieth er tief in Schulden, und flüchtete sich deshalb nach Tioman, wo er einsam lebte. Solche und ähnliche Geschichten von modernen Robinsons gibt es noch viele. So scheiterte z. B. die Barke „Magala“ von Nova Scotia sechs Tage von Cavite, Philippinen, entfernt, und nachentsetzlichen Leiden landeten zwei Männer von derselben, ein Schwede und ein Spanier, nachdem sie 48 Tage lang auf einem Floß umhergetrieben worden waren, auf einer Insel der South-Matuna-Gruppe, wo die Eingeborenen sie versperrten, bis sie wieder stark genug waren, um per Boot nach Singapore zu fahren. Sie erzählten eine schreckliche Geschichte von den durchgemachten Leiden, mehrere ihrer Gefährten waren schließlich von den Anderen getödtet und ihr Fleisch war aufgefressen worden, bis sie Beide allein noch übrig geblieben waren. Im Jahre 1892 verbrannte die Barke

„Compadre“ auf hoher See und wurde bei Auckland Island auf den Strand getrieben. Dort mußten die 10 Verschlagenen hundert Tage lang bleiben, bis sie von einem vorüberfahrenden Schiffe aufgenommen wurden. Eine andere South Wales nach California unterwegs, scheiterte an einem Korallenriff bei Kalmura, und nach entsetzlichen Leiden gelang es dem Steuermann und vier Mann von der Besatzung, nach neunzehn Tagen das 1300 Meilen entfernte Samoa zu erreichen. Die „Moriposa“ von San Francisco rettete dann die Ubrigen. So sind besonders die einsamen Inseln der großen Südsee, zwischen dem Kap der Guten Hoffnung und Australien, von jeder der Schiffs-Katastrophen und die Ausflucht von Schiffbrüchigen gewesen, und die erfahrenden Rationen haben deshalb auf einigen derselben, die sich durch ihre Größe oder Lage besonders dafür eignen, Niederlagen mit allerlei Vorräthen für Schiffbrüchige errichtet, z. B. auf Hog Island in der Crozet-Gruppe, auf Possession Island, Amsterdam, St. Paul, und Kerguelen. Auch in der Nähe von Neuseeland sind mehrere solcher Niederlassungen, ebenso bei Cape Heale und dem Carmanal-Buchtgebiet auf Vancouver Island. Vielen Schiffbrüchigen ist dadurch schon das Leben gerettet worden. Wie viele gute Schiffe in dem Wasser des Pacific und der Südsee zu Grunde gegangen sind, wird nie bekannt werden — nur selten werden die Wracks solcher gefunden, und wo sich welche auf dem Wasser herumtreiben, müssen sie zerstört und versenkt werden, weil sie für andere Schiffe gefährlich sind. Bei dieser Gelegenheit sei hier nur noch eines historisch merkwürdigen Wracks gedacht, das lange Jahre im Hafen von Monterey gelegen hat und das gewiß viele meiner lieben Leser noch gesehen haben, das Wrack des englischen Schiffes „De Jerophon“, das seiner Zeit Napoleon den ersten nach St. Helena gebracht hatte, als er sich den Engländern als Gefangener überliefern hatte. Einem zweiten historisch merkwürdigen Wrack ist das der „Maine“, welches bekanntlich noch immer im Hafen von Havana liegt, und dessen Hebung jetzt wieder einmal angeregt resp. empfohlen worden ist, das aber aus wohl-bekanntem Gründen wohl nie gehoben werden wird. (Cal. Demokrat.)

Tröstende Worte.

Mancher Neu-Braunfeller Haus-halt wird sie als solche erkennen. Rückenschmerzen und gefährliche lästige Urinstörungen loswerden dürfte Jeden zu Dank verpflichten. Wie dies geschehen kann ist gewiß eine tröstliche Botschaft für viele Neu-Braunfeller. J. H. Williams, Cedar & 4th Sts., San Marcos, Texas, sagt: Vor 2 Jahren plagte ich einen Freunde über Rückenbeschwerden und er rief mich, Doans Nierenpillen zu probiren, was ich that. Sie halfen von Anfang an, und bald war ich kurirt. Die Nierenabsonderungen fanden zu reichlich statt, woraus ich erkannte, daß meine Nieren nicht in Ordnung waren. Auch war ich mit Rheumatismus in den Händen und Knien geplagt. Doans Nierenpillen kräftigten die Nieren, entfernten die Urin säure aus dem System und befreiten mich dadurch vom Rheumatismus. Bei allen Händlern, Preis 50 c. Foster-Wilbur Co., Buffalo, N. Y. alleinstimmige Aemten für die Ver. Staaten. Vergesse den Namen nicht — Doans — und nehme keine andere.

Im neuen cubanischen Kabinett hat auch ein Negler Platz gefunden. Jedenfalls kann man nun unter keinen Umständen behaupten daß das Kabinett farblos ist.

„Toujours Parodie“ — immer Rebhuhn — soll der Reichthümer Heintz's des Viertens von Frankreich vorwurfsvoll zu diesem Tag haben, als ihm dieser Tage lang hinter einander Rebhuhn aufstießen ließ. Jetzt kann man sagen: „Toujours Hoopeloh!“ Kein Tag ohne spaltenlange Berichte über Hoopeloh!

— Einen hübschen Beitrag zu der verblüffenden Unkenntnis ge-

schichtlicher Thatsachen, der man in amerikaniſchen Blättern so häufig begegnet, hat eine in Milwaukee erscheinende englische Zeitung. Unter dem Titel Frauen in der Schlacht heißt es da: „An dem verhängnißvollen Tage, dem 14. Oktober 1866, führte die Königin die Frauen in der Schlacht von Tena gegen die Franzosen und kämpfte mit all der Macht eines erbitterten Monarchen, selbst nachdem ihre Arme bereits vom Schlachtfelde getrieben war. Die Königin selbst war die letzte, die den Kampf aufgab. Ungeheuren drei ihrer Eskorte, blieb sie auf dem Schlachtfelde, bis ihr erschrecktes Schlachtroß das Gebiß zwischen die Zähne nahm und davonrannte.“ Der gute Mann, der das geschrieben hat, sollte die Feder zwischen die Zähne nehmen und dem erschrockenen Schlachtroß nachrennen. Vielleicht holt er's noch ein.

Brachte ihn nach Jerusalem. Was der Rev. Kommandant Magott, der wohlbekannte und hochachtete Priester, über Jorni's Alpenkräuter sagt: „Ich habe Ihren Alpenkräuter seit zwanzig Jahren gebraucht und immer mit dem besten Erfolg. Ich habe auch hier in Wisconsin und Arkansas meine Freunde mit demselben versorgt.“

„Ich nahm ihn mit, als ich nach Jerusalem, dem Heiligen Land, reiste, wo ich mich im Jahre 1904 aufhielt. Er half vielen kranken Leuten.“

„Meine Freunde, Herr und Frau Niczorowski in Milwaukee, Wis., danken Ihnen herzlich für Ihren Alpenkräuter. Sie halten ihn für sich selbst und die Armen kranken denen sie zu helfen veruchen.“

„Zu Anfang dieses Jahres lag ich sehr krank im Hospital. Mein Magen war ganz außer Ordnung. Ich litt an schrecklichen Schmerzen in der Brust und meine Nieren waren auch angegriffen. Ich nahm die mir vorbereitete Medizin, jedoch vergebens. Dann fragte ich nach Alpenkräuter. Sie verweigerten mir denselben und nannten ihn „untaugliches Zeug.“

„Ich landete aber einen Privatboten an Sie und erhielt den Alpenkräuter. Ich hoffte zu Gott, daß er mir helfen würde, wie er es bisher gethan hatte, und auch jetzt half er mir wieder.“

„Ich bitte Alpenkräuter und weil-De! an meinen Vetter, Theodore Magott, in San Antonio, Tex., zu senden. Seine Adresse ist: 814 E. Commerce St. Bitte sofort per Express abzusenden.“

3. September 1909. 540 Noble Str., Chicago.

Die offene Anerkennung, welche durch die Geilichkeit Jorni's Alpenkräuter gezoht wird, hat den Namen dieses Präparats in vielen Klöstern und Wohlthätigkeits-Anstalten der ganzen Welt zu einem oft erwähnten Wort gemacht.

Jorni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeitbewährtes Kräuter-Heilmittel, welches den Leuten direkt geliefert wird aus dem Laboratorium der Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoynes Ave., Chicago, Ill.

Einem unfeindlichen, aber deshalb nicht weniger guten Wis machte kürzlich die Badische Geilichzeitung, als sie berichtete, was man alles auf einer badischen landwirthschaftlichen Schule lernen muß. Es heißt da: Da ist ein Fräulein, eine junge Dame, auf einer landwirthschaftlichen Frauen-Schule ausgebildet, in einem Jahreskursus. Aber was hat die Kernste auch in einem Jahr alles lernen sollen und gelernt. Kochen und Waschen, Waschen und Sägen, Säubern und Schneidern, Welken und Buttern, Obstbannen, Eierlegen und Brüten, kurz alles. Zu viel für die kurze Zeit! Ja, das Blatt hat recht, das ist entschieden in dem Curus gestrichen werden!

Im Eifer. „Warum haben Sie meinen Max bestraft, Herr Professor?“ „Weil sich der Bub erdrehte, mir hinter meinem Rücken in's Gesicht zu lachen.“

Kurz. Herr (zur Waise): „Was macht die Herrschaft, könnte ich sie jetzt mal sprechen?“ Rose (da die Gnädige singt und der Herr malt): „Er pfeift und sie winfelt!“

Berufsstolz. Richter: „Sie sind ja ein ganz raffiniertes Gauner!“ Angeklagter: „Nicht wahr?“

Election of School Trustees.

Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the Independent School District of New Braunfels adopted at its regular meeting April 5, 1910, an election will be held on Saturday, May 7, 1910, in said Independent District, at the courthouse at New Braunfels, with Wm. Schmidt as manager of said election, for the purpose of electing three school trustees for said independent district, to succeed Messrs. A. Homann, F. Driebert and Harry Seele. Polls will be open from 8 a. m. to 6 p. m. A. HOMANN, President pro tem. HARRY SEELE, Secretary. 265

Dr. E. G. Vielstein, Zahnarzt.

Office in Voelckers Gebäude. Telephon: Office. 28-2. Wohnung, 28-3.

Fischgeräthe

zu sehr herabgesetzten Preisen bei

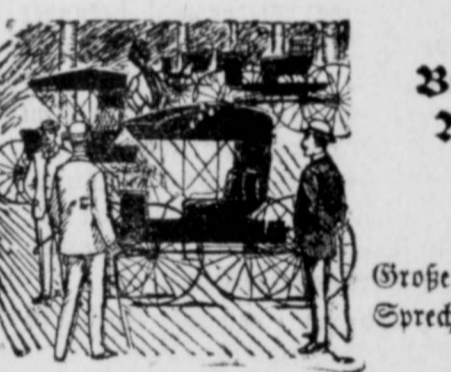
W. H. Gerlich, dem Fische-Doctor.

Schärfst und reparirt auch Lawn Mowers.

Zu verkaufen.

Caldwell County Landereien: 385 Ader, 350 in Cultur, \$75.00 per Ader, 6 Meilen von Ledbart. 310 Ader, 220 in Cultur, 3 Meilen von Ledbart, \$85.00 per Ader. 206 Ader, 150 in Cultur, 3 Meilen von Ledbart, \$125.00 per Ader. 155 Ader, 130 in Cultur, 5 Meilen von Ledbart, \$75.00 per Ader. 78 Ader, 70 in Cultur, 4 Meilen von Ledbart, \$75.00 per Ader. Diese Plätze sind die besten Schwarzland-Farmen im County. Außerdem noch eine Menge billigerer Plätze. W. H. Diers, Ledbart, Texas.

E. HEIDEMEYER, — Händler in —



Buggies, Carriages, Ambulances, Geschirre, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mögliche Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderwärts kauft.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassier.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$125,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeföhrt und Einzahlungen prompt befohrt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfeller Zeitung.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer. Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Kantas Haus in der Mohlen-Strasse. Wer mich durch den „Neuen Bote“ zu erreichen wünscht rufe 8. Preis & Co. auf.

WHITES CREAM VERMIFUGE FOR CHILDREN. Children who have had breath, pale complexion, variable appetite, dark rings under the eyes, are usually afflicted with worms. White's Cream Vermifuge is the remedy they need. It destroys worms and parasites; does the work quickly restores health, vigor and cheerful spirits. Price 25c. per bottle. James F. Ballard Prop. St. Louis, Mo. Sold and Recommended by A. TOLLE.

Bird Saloon. Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten. D. Baetge und Paul Lindemann.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Sie Sollten gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß CARDUI Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat, also warum nicht auch Ihnen? Gegen Kopfschmerz, Rückenschmerzen, periodische Schmerzen, soll Cardui „die beste Medizin“ sein. Machen Sie einen Versuch. Heberall zu haben.

Die be... alten H... in den H... Spanti... Werto... von un... war, ist... den, un... nehm... alle W... die W... ginnen... englisch... Bert in... enden H... in der S... der nu... Schäge... World... le Schill... und der... hier je... hund... Tappan... kron... von der... Lokum... hervorg... spanisch... men vo... Unter... wurde... nern b... Kuffan... den ern... en Ind... zu der... en, daß... eie ein... den We... entdeck... finden... seinen... Zahlen... Indian... tung ei... die wie... lacht... grund... zu te... gehen... enen F... tte her... gehä... die St... und S... Haupt... spanis... Blane... die w... „Sou... Tonos... soll... und b... Goldb... geleg... beiter... seine



Eingefandt.	
Die nachfolgende Liste zeigt die Beträge, welche von hiesigen Bürgern und Firmen zur Vertretung Neu-Braunfels' in dem „Festzuge der Städte“ in San Antonio beigetragen wurden. Diesen Herren gebührt der Dank unserer Stadt, und während die Repräsentation nicht gerade das war, was das Comité wünschte, so ist das Resultat doch nicht-destoweniger befriedigend.	
Harry Landa	\$25.00
Hueffer, Hellmann & Co.	5.00
H. C. Boelker & Son	5.00
Eisbau & Fischer	5.00
Felix Hausenbach	5.00
Albert Vogel	5.00
H. Huebinger	2.00
Julius Will	1.00
Albert Benschhorn	1.00
H. Hoffmann	2.00
H. F. Cook & Co.	5.00
Sippel & Süßdorf	10.00
H. A. Braggins	1.00
Hof. Roth	2.00
Detto Koeller	1.00
Willie Pfeil	1.00
Louis Scholl A. Co.	2.00
H. V. Bennett	1.00
G. Deth	2.50
G. Ludwig	1.00
Wesuo Dietel	1.00
M. F. Stenn	1.00
H. Adams	2.00
John Warbach	5.00
Henry Streuer	1.00
H. W. Schmidt	2.00
F. G. Blumberg	5.00
Madame Kantrowitz	2.00
Winnie Reinartz	2.00
G. W. Belsch	1.00
Pete Wagenführer	1.00
Wm. Clemens	5.00
A. G. Coers	2.00
H. G. Coers	1.00
Roeller Bros.	2.00
Bape Bros.	4.00
Chas. Marion	1.00
Baetge & Lindemann	1.00
G. Wergele	1.00
H. D. Krause	5.00
Geo. Knoke	5.00
Ed. Raegelin	1.00
J. Gieseler	1.00
Thilo Bode	1.00
H. A. Rhein	1.00
Alex. Floege	1.00
M. Homann	1.00
L. Wittendorf	1.00
F. J. Schumann	2.00
H. G. Reble	2.00
Thos. Waegeling	1.00
Ernst J. K.	1.00
H. V. Hoepfer	1.00
Peter Komowitz jr.	1.00
Detto Koch	1.00
Freud. Lauch	1.00
Chas. Zolle	5.00
Chas. Koch	5.00
Sippel Bros.	5.00
Unbenannt	2.50
Dittlinger Mills	10.00
Adolph Stein	2.50
August Dietrich	2.00
Gode Bros.	1.00
Stratemann & Baetge	5.00
St. Joebig	1.00
H. V. Hant	1.00
H. C. Kochau	1.00
H. A. Krause	1.00
Chas. Wergele	1.00
H. B. Hall	2.00
H. V. Hant	1.00
J. Wiedlich	1.00
J. John	2.00
H. Reininger	2.50
D. Stahl	1.00
G. J. Scholl	2.50
A. Harwood	1.00
H. V. Hant	1.00
Erste National-Bank	5.00
G. J. Zipp	1.00
Chas. Reininger	2.00
Christian Herr	1.00
Otto Heilig	1.00
Peter Frank	2.00
Louis Staats	1.00
Hartmann Bros.	2.00
Alfred Hampe	1.00
Chas. Koepfer	1.00
Bartels, Sands & Co.	2.00
Adolph Holz	2.00
H. S. Beatty	1.00
Summa	\$228.50
Ausbezahlt:	
Palace Liberty Stable, für Pferde	\$9.00
H. V. Edmondson & Co. für Pferde	16.00
Banatorium W. S. Bowers für Pferde	12.00
Sack Stotts für Pferde	2.00
M. G. Ludwig, Miethe für Möbel	1.50
Alamo Music Store, Miethe für Horn	.50
The Schuler Co. für Vertiefung von zwei Wagen, Holz, Arbeit und Heug	22.20
Guigo Weigel, Miethe für Maschine	1.00
D. Overheu, Aufertigung von Costümen	32.50
The Madet, Goldband	1.08
Louis H. Scholl, 1 Paar Moccasins \$1.75 1 Paar Strümpfe 25c	2.00
H. F. Süßdorf, besondere Miethe nach San Antonio	2.50
H. C. Süßdorf, 4 Krappen und Telephon	3.05
Hueffer, Hellmann & Co., Material für Costüme etc.	53.71

Wm. Tays, Higgins 5.00  
Sippel Bros., Transfer 1.25  
E. Heidemeyer, Riemen .75  
Genne & Tolle, Anzug 2.50  
H. Homener, Schneiderarbeit .50  
Kauk & Co., Decke 2.00  
D. Overheu, Schneiderarbeit 3.00

Zusammenstellung. \$174.04  
Eingenommen \$228.50  
Ausbezahlt 174.04  
Bleibt an Hand \$54.46

Das Comité hat somit das Vergnügen, berichten zu können, daß nach Bezahlung aller Rechnungen noch \$54.46 übrig geblieben sind, und würde gern Vorschläge sehen, was mit dem Gelde geschehen soll. Wenn möglich, sollte eine Versammlung einberufen werden, um dieses zu entscheiden.

Kein energischer Bürger bezweifelt, daß gegenwärtig mit Neu-Braunfels eine Umwandlung stattfindet. Alles deutet auf das materielle Wachstum unserer Stadt hin, und ohne Zweifel können Mittel und Wege gefunden werden, dieses Wachstum zu fördern und die Thatsache der Aufwärtsentwicklung zu verkünden. Der Betrag, den das „Carnival“-Comité jetzt an Hand hat, könnte vorteilhaft dazu verwendet werden, die Interessen Neu-Braunfels' in dieser Beziehung zu fördern. Es ist sehr wesentlich, daß zum Wiedereinschlafen der Stadt keine Gelegenheit gegeben wird. Wir haben oft die Behauptung gehört, daß die Stadt ohnedem wachsen würde. Leute, welche diese Bemerkung machen, sind gewiß nicht schuld daran, wenn sie wächst. Natürlich liegt ihnen nichts daran, ob die Stadt an Bevölkerung zunimmt oder nicht; sie machen ihr bequemes Leben und sehen keine Notwendigkeit für Anstrengung. Den rastlosen, energischen, stets thätigen Bürgern liegt es ob die Stadt voranzuschreiten, wenn auch einige von den Andern einen Vortheil davon haben.

**Der Humor der Interpunktion.**

Professor Richard M. Meyer, der Berliner Philologe, veröffentlicht in der „Zeitschrift für den deutschen Unterricht“ einen interessanten Aufsatz über die „Gefahren der Interpunktion“, in dem sich viele humoristische Beispiele befinden, wo diese Gefahr außer Acht gelassen worden ist. Bereits Abraham a Santa Clara sagt: Ein einziges Pünktchen oder Tüpfel ist so klein, und doch kann dasselbe einen feyerlichen Text verurtheilen, wie folgt: Surrexit non, est hic. Hier ist durch den eingeschobenen Punkt der Sinn des Evangelienwortes: „Er ist auferstanden, und nicht hier“, umgekehrt, so daß es heißt: Er ist nicht auferstanden, er ist hier. Das Lateinische mit seinem „cyplopischen Bau“ bietet so solchen Fehlern reiche Gelegenheit. Jedoch auch im Deutschen finden sich zahlreiche Beispiele. Dünker hat z. B. verballhornt: So! — Laßt mich scheinen, bis ich werde.“ Das erinnert beinahe an die Schulscherze: Mein Freund, kannst Du nicht länger sein?“ oder das festgestellte Citat aus der Glosse: „Rehmet Holz vom Fichtenstamme, doch recht trocken. Laßt es sein.“ Oder die Entstellung: „Das Leben ist der Güter höchstes, nicht?“ — Max Friedländer hat sogar einmal einen Recitator gehört, der Umland auf folgende geistreiche Weise entstellte: „Weg die Fesseln deines Geistes. Hab ich einen Hauch verspiirt?“

Im praktischen Leben kann so ein verfehltes oder fehlendes Komma theuer zu stehen kommen, und die Ver. Staaten sollen einmal ein verheerendes geistliches Komma mit acht Millionen bezahlt haben. Im Texte eines neuen Postgesetzes, in dem die steuerfreien Einfuhrgüter aufgezählt wurden, erstet nämlich verheerend ein Beamter fruit, plants, Früchte und Pflanzen, durch fruitplants fruchttragende Pflanzen, plants. Ehe der Fehler ausgemerzt wurde, wurden ein ganzes Jahr lang Früchte und Obst unverzollt in die Ver. Staaten eingeführt.

Der Humorist weiß die Interpunktionsfehler geschickt zu handhaben, so daß er aus bekannten Dichterverse reizende Varianten macht. Das hat z. B. Schöthan in seiner Humoreske „Das junge Paar“ gethan, wo ein eingetragener Doppelpunkt die Bedeutung eines Wortes und zugleich die Konstruktion eines Satzes völlig

verändert. Er sagt nämlich: „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter: in Fülle!“ Den Schluß mag ein drohiger Parlamentsbericht bilden, bei dem der Eger die Komma verunthlich absichtlich vertauscht hat: „... Lord Salisbury erschien auf dem Kopfe, einen weißen Hut an den Füßen, grobe aber gut gepuderte Stiefel auf der Stirn, eine dunkle Wolke in seiner Hand, den unbeschreiblichen Spazierstock in den Augen, einen drohenden Blick...“

Professor Meyer hat sich einige Interpunktions-Humoristika entgehen lassen. A. B.: „Des Mädchens Klage“ von Schiller: Der Eichwald brauset, die Wolken zieh'n. Das Mädchen sieht an Ufers Grün, Es bricht sich!

**Großes Maifest**  
der Church Hill Schule in der Teutonia Farmervereins-Halle  
Samstag, den 7. Mai.  
Anfang punkt 2 Uhr nachm. Marsch der Kinder von der Schule zur Halle. Ein reichhaltiges Programm wird die Lehrerin mit den Kindern aufführen. Alle Schulen sind freundlich eingeladen theilzunehmen. Abends großer Ball für Erwachsene. Jedermann willkommen.  
Das Comité.

**Vocal- und Instrumental-Concert**  
in  
**Wie w**  
Sonntag, den 1. Mai.  
Vorgangsvorträge der Herren W. Garms und L. Wittendorf, sowie mehrere Nummern eines guten Orchesters. Anfang 8:30 Abends. Eintritt für Erwachsene 25c, für Kinder 15c. Nach dem Concert Ball. Tausgeld 25 Cts.  
Freundlich laden ein  
E. M. A. Bross.

**Zum Besten der Schulbibliothek.**  
freitag, den 6. Mai, in  
**Seefas' Opernhaus.**

- Chor — "Tis Our Festal Day."
- Daisy Drill — elf kleine Mädchen.
- Piano Trio — "Golden Rays" — drei Mädchen.
- Violin-Selection — "Farewell Song" — sechs kleine Knaben.
- Lied — kleine Mädchen.
- Piano Duett — "Under the Mistletoe" — zwei Mädchen.
- Violin-Selection — "Reverie" — sechs Knaben.
- Operette — "Queen Flora's Day Dream." Personen: Queen Flora, Stella, her attendant, Bumble bee, Three little daisies, Lily fairies, Butterflies, Woodland fairies.
- Chor — "Sing on".

Anfang 8:30 abends. Eintritt für Erwachsene 25c, für Kinder 10c. Tausgeld 25c.

**Großes Maifest**  
der Thorn Hill Schule in  
**H. D. Gruene's Halle**  
Samstag, den 14. Mai.  
Anfang 1/3 Uhr nachmittags. Marsch der Kinder von der Schule nach der Halle. Ein reichhaltiges Programm wird der Lehrer mit den Kindern aufführen. Alle Schulen sind freundlich eingeladen daran theilzunehmen. Abends Ball für Erwachsene.  
Freundlich laden ein  
Thorn Hill Schulgemeinde.

**Großes Concert**  
in der  
**Clear Spring Halle**  
gegeben von  
**Prof. Robt. Kirmse's „Military Band“**  
von Neu-Braunfels, unter Mitwirkung des Herrn Wm. Garms  
Samstag, den 30. April.  
Eintritt 25 Cts., für Schulkinder frei. Nach dem Concert Ball; Tausgeld 25 Cts.  
Freundlich laden ein  
Otto Bartels.

**Concert und Ball**  
in  
**Gruene's Halle**  
Mittwoch, den 4. Mai.  
Zur Aufführung gelangt:  
„Strobel mit der Schnapsflasche“..... Herr Wm. Garms.  
„Schicksalswinke.“  
Personen:  
Frau Gertrud..... Frä. Krehmeyer  
Alma, ihre Tochter..... Frä. Elise Rose  
Agatha, ihre Tochter..... Frau B. Ogletree  
Tante Zette..... Frau M. B. Meyer  
Nanette, Köchin..... Frä. Auguste Meyer  
Eintritt 25 Cts., für Kinder 10 Cts. Nach der Vorstellung Ball.  
Tausgeld 25 Cts.  
Freundlich laden ein  
H. D. Gruene.

**Großer Ball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
Samstag, den 30. April.  
Freundlich laden ein  
Reinartz & Schwab.

**Großes Maifest**  
in  
**Walhalla**  
Samstag, den 14. Mai.  
Anfang 1/3 Uhr nachmittags. Abends Ball.  
Freundlich laden ein  
Hugo Liesmann.

**Großer Ball**  
in  
**Matzdorff's Halle**  
Samstag, den 30. April.  
Freundlich laden ein  
Oberkamp & Schreier.

**Der Elm Valley Schützenverein**  
von Braken hat sein Preischießen vom 10. April bis zum Sonntag, den 8. Mai verschoben, und alle 22 Caliber-Clubs sind freundlich eingeladen.  
277 Das Comité.

**Großer Ball**  
in der  
**Scherb Halle**  
Samstag, den 30. April.  
Freundlich laden ein  
Scherb Mercantile Co.

**Dr. Auer's Sanitarium.**  
Infolge zahlreicher Fälle die auch von auswärtig sich bei mir zur Behandlung einfinden, habe ich Einrichtungen getroffen, daß Kranke bei mir Aufnahme und sachgemäße Behandlung und Pflege erhalten können.  
Ich behandle nach wie vor alle **Chronischen Krankheiten, Frauenkrankheiten, Nieren-, Leber- und Blasenleiden** in meiner auf das vollkommenste eingerichteten Office und nach **Methoden**, die ihre **Wirksamkeit** in zahlreichen Fällen bewiesen haben.  
Man vergesse nicht, daß hier schwere, zum teil hoffnungslose **Augen- und Ohrenleiden**, sowie schwere Verletzungen dieser Organe, **völlig geheilt wurden**. Ich rate Patienten sich **persönlich** zu überzeugen und sich nicht (**zu ihrem eigenen Schaden**) von unwürdigen Verläumdern bestimmen zu lassen.  
Untersuchungen nach wie vor kostenfrei.  
**Dr. Edward Auer.**  
Deutscher Spezialarzt.  
Office Comal Hotel.  
Sprechstunde täglich von 10 bis 5 Uhr.

**STAR BRAND SHOES ARE BETTER**  
Pfeuffer, Hellmann & Co.

**Notiz.**  
Habe mein Eigenthum verkauft und werde nun alle Waaren, **Sattler- und Hardware**, ebenfalls Möbel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.  
**HOMANN.**  
Wohnung, Phone 56.  
Office, Phone 111.

**AD. F. MOELLER,**  
Allgemeiner Bauunternehmer und Eigentümer der **New Braunfels Concrete Works.**  
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

**Macht unsere Bank Eure Bank.**  
Ein Bank Conto bei uns zu haben ist nicht nur eine sichere Methode, um Euer Geld aufzubewahren, sondern auch eine große Bequemlichkeit für Euch. Außerdem noch ist jeder Check eine legale Quittung für die Schuld, die Ihr damit bezahlt. Unsere Bank wurde im Juli 1908 organisiert und hat sich seit der Zeit ihrer Gründung der besten Geschäfte erfreut. Das Vertrauen ihrer Theilhaber ist so groß, daß das Kapital der Bank am 1. Oktober 1910 auf \$40,000.00 erhöht wird, und ein \$10,000.00-Eigenthum für die Bank wurde gekauft.  
**Macht unsere Bank Eure Bank.**  
Eure Werthpapiere werden unentgeltlich in unserem Vault aufbewahrt. Ihr werdet uns immer zuvorkommend in allen Euren Geschäften finden.  
Friedrich Hofstein, Präsident. C. J. Zipp, Cassier.

**HARTMANN BROS.**  
Nachfolger von B. Preiß & Co.  
**Leibstall und Transport-Geschäft.**  
Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge.  
Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf:  
altes Telephon 21, neues Telephon 11.

**Jal**  
Niederlage  
In der d  
in Klaba  
ber Houer  
der Beget  
nen prob  
mit einer  
12,000 Sti  
das jetzt di  
Staats-Pr  
Option-Pr  
hach einer  
stabs gel  
Beschlässe  
bandes  
nische  
In der d  
am 21. Ar  
den die so  
kommen:  
1. Der  
seinen U  
democrati  
die am 23  
werden, j  
2. Die  
solche M  
ihre Stim  
Rechtbitt  
3. Es i  
den Umf  
abgegeben  
Rat des  
len, jedo  
anten de  
ertheilt,  
Gewer  
nehmen  
als notw  
malige  
betreuen.  
J. Wind  
Sekre  
Stad  
Mon  
Junge  
Jaba, t  
Benoit,  
Marbad  
Henne,  
Carl W  
Joseph  
Die y  
geschalte  
den gut  
Beamtet  
Das  
das es  
Dauer  
B. Sch  
Das  
\$61 für  
werden  
Das  
einen  
Wasser  
folgend  
men fu  
Der  
der To  
kraft  
zu Ent  
25 Jah  
den, z  
4 Pri  
Proce  
teines  
nach d  
den,  
also oi  
für W  
laufen  
gestell  
nach  
halb z  
25 Ja  
ernen  
eine s  
gege  
luft